



## Botschaft

Nr. 11

Datum 17. April 2012

### **GESCHÄFTSBERICHT UND RECHNUNG DER STADTVERWALTUNG FÜR DAS JAHR 2011**

Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren

Der Stadtrat unterbreitet Ihnen gemäss Art. 31 Ziffer 1 lit. b der Gemeindeordnung vom 27. April 1994

- ***den Geschäftsbericht für das Jahr 2011 und***
- ***die Rechnungen der Stadtverwaltung, für das Jahr 2011.***



## **A. GESCHÄFTSBERICHT**

Der Stadtrat unterbreitet Ihrem Rat den Geschäftsbericht wie in den letzten Jahren in einer reich illustrierten Kurzform. Die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung und ihrer Betriebe haben ihre Berichte überarbeitet, um daraus einen gut verständlichen und informativen Rechenschaftsbericht zu erstellen. Wer mehr wissen möchte, kann statistisches Material und diverse Hintergrundinformationen bei den einzelnen Amtsstellen einsehen.

Der Geschäftsbericht 2011 stützt sich auf die Richtlinien gemäss Stadtratsbeschluss vom 27. Januar 1998. Die Gliederung lehnt sich eng an die Aufbauorganisation der Stadtverwaltung an.

Der Geschäftsbericht ist das Ergebnis einer Gemeinschaftsarbeit: Die acht Verwaltungsabteilungen mit ihren Ämtern und Betrieben sowie externe Stellen liefern dem Leiter Informationsdienst ihre Zusammenfassungen über den Geschäftsgang und die Tätigkeiten des vergangenen Jahres ab. Dieser redigiert die Texte und fügt sie zu einem Ganzen zusammen. Ausserdem ist er in Zusammenarbeit mit den Ämtern für eine aussagekräftige Bebilderung der Kapitel besorgt. Statistiken und Grafiken ergänzen und erläutern die Beiträge.

Dieser Geschäftsbericht mit den Rechnungen der Stadtverwaltung und ihrer Betriebe kann kostenlos am Informationsschalter des Rathauses bezogen werden und wird auf Wunsch auch zugestellt. Ausserdem wird er nach der Rechnungs-Sitzung des Gemeinderats auf der Homepage der Stadt zum Download aufgeschaltet.

## B. BERICHT ZUR RECHNUNG

### 1. Ergebnis der Verwaltungsrechnung

Der am 01. Dezember 2010 erstmals abschliessend durch den Gemeinderat genehmigte Voranschlag 2011 bildet die Grundlage und den Vergleich zur vorliegenden Verwaltungsrechnung der Stadt. Separat dargestellt werden die Betriebsrechnungen der Werkbetriebe und des Alterszentrums Park. Die Ergebnisse der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung 2011 der Stadtverwaltung stellen sich wie folgt dar:

#### Gesamtübersicht über die Verwaltungsrechnung der Stadt

Investitionsrechnung		Finanzierung		Laufende Rechnung	
Investitions-Ausgaben <b>12,90 Mio.</b>	Eingehende Investitionsbeiträge <b>5,65 Mio.</b>			Personal- und Sachkosten, Passivzinsen Beiträge usw. <b>68,48 Mio.</b>	Steuern, Entgelte, Vermögenserträge usw. <b>75,03 Mio.</b>
	Netto-Investitionen <b>7,25 Mio.</b>	Netto-investitionen <b>7,25 Mio.</b>	Selbstfinanzierung <b>6,55 Mio.</b>	Abschreibungen usw. <b>* 6,55 Mio.</b>	
			Finanzierungsbedarf: <b>0,70 Mio.</b>		

**\* Abschreibungen:**

Stadt: ordentliche	3,01 Mio.
zusätzliche	2,87 Mio.
Einlage in Kulturfonds	0,33 Mio.
Steuerabschreibungen, Debitorenverluste	0,34 Mio.

**Total 6,55 Mio. Franken**

*Getrennte Übersicht der Verwaltungsrechnung der Stadt, der Betriebsrechnung des Alterszentrums Park und der Betriebsrechnung der Werkbetriebe*

Gemäss Art. 52 der Gemeindeordnung der Stadt Frauenfeld führt die Stadt in eigener Verantwortung und auf eigene Rechnung das Alterszentrum Park und die Werkbetriebe. Deshalb sind die Darstellungen und Vergleiche aufgeteilt in die Botschaften Verwaltungsrechnung der Stadt, Betriebsrechnung der Werkbetriebe und Betriebsrechnung des Alterszentrums Park.

## 2. Verwaltungs- und Bestandesrechnung der Stadt

### 2.1. Laufende Rechnung, zusammenfassende Übersicht

#### a) Vergleich mit Voranschlag 2011 und Rechnung 2010

Im Vergleich zum Voranschlag und zur Vorjahresrechnung schliesst die Laufende Rechnung wie folgt ab:

	Rechnung 2011	Voranschlag 2011	Rechnung 2010
Aufwand	68'475'754.26	67'954'500	66'213'062.96
Ertrag	75'031'218.92	71'307'500	73'869'859.92
Bruttoertragsüberschuss der Laufenden Rechnung	6'555'464.66	3'353'000	7'656'796.96
<i>Davon:</i>			
Steuerabschreibungen und Erlasse	331'905.79	320'000	275'289.86
Debitorenverluste	12'134.85	20'000	3'567.20
Ordentliche Abschreibungen auf Finanz- und Verwaltungs- vermögen	3'013'000.00	3'013'000	4'091'000.00
Zusätzliche Abschreibungen	2'871'349.70	0	3'286'858.45
Einlage in Kulturfonds der Stadt	327'000.00	0	0.00
Zuweisung an Eigenkapital	74.32	0	81.45

Im Voranschlag war ein Bruttoertragsüberschuss (Cash-flow) von 3'013'000 Franken für ordentliche Abschreibungen veranschlagt. Der effektive Bruttoertragsüberschuss liegt bei Fr. 6'211 424.02. Dem Gemeinderat wird beantragt, für ordentliche Abschreibungen 3'013'000 Franken, für zusätzliche Abschreibungen Fr. 2'871'349.70 und für eine Wiederaufstockung des Kulturfonds der Stadt Frau- enfeld 327'000 Franken zu verwenden und den Rest von Fr. 74.32 in das Eigenkapital einzulegen.

Das Ergebnis der Laufenden Rechnung ist, wie bereits erwähnt, um Fr. 3'198'424.02 besser als ver- anschlagt ausgefallen. Dieses Resultat entstand aus Mehrerträgen von 3'723'719 Franken, abzüglich Mehraufwendungen von 525'295 Franken.

**Die Mehr- und Mindererträge** setzen sich wie folgt zusammen: Steuern (Rechnungsjahr und Vorjahre, Liegenschaftensteuern und Grundstückgewinnsteuern) plus 635'800 Franken, Entelte (Rückerstattungen Fürsorgeleistungen, Gebühren) plus 2'533'000 Franken, Beiträge / Rückerstattungen plus 832'900 Franken und interne Verrechnungen plus 54'200 Franken. Dagegen Vermögenserträge/Regalien (Zinsen, Mieten) minus 216'700 Franken, Entnahmen aus Spezialfinanzierungen minus 115'500 Franken.

**Die Mehr- und Minderaufwendungen** setzen sich wie folgt zusammen: eigene / durchlaufende Beiträge plus 513'800 Franken, Einlagen in Spezialfinanzierungen plus 869'800 Franken und Steuerabschreibungen / Debitorenverluste plus 4'000 Franken. Dagegen Personalaufwand minus 184'500 Franken, Sachaufwand (Materialien, Unterhalt usw.) minus 488'600 Franken, Entschädigungen an Gemeinwesen minus 109'400 Franken, Passivzinsen minus 64'100 Franken und interne Verrechnungen minus 15'700 Franken.

#### b) Aufwand

Im Vergleich zum **Voranschlag** liegen die gesamten Aufwendungen (ohne Abschreibungen) um 525'295 Franken oder plus 0,8 % höher. Die entsprechenden Details wurden bereits oben erwähnt.

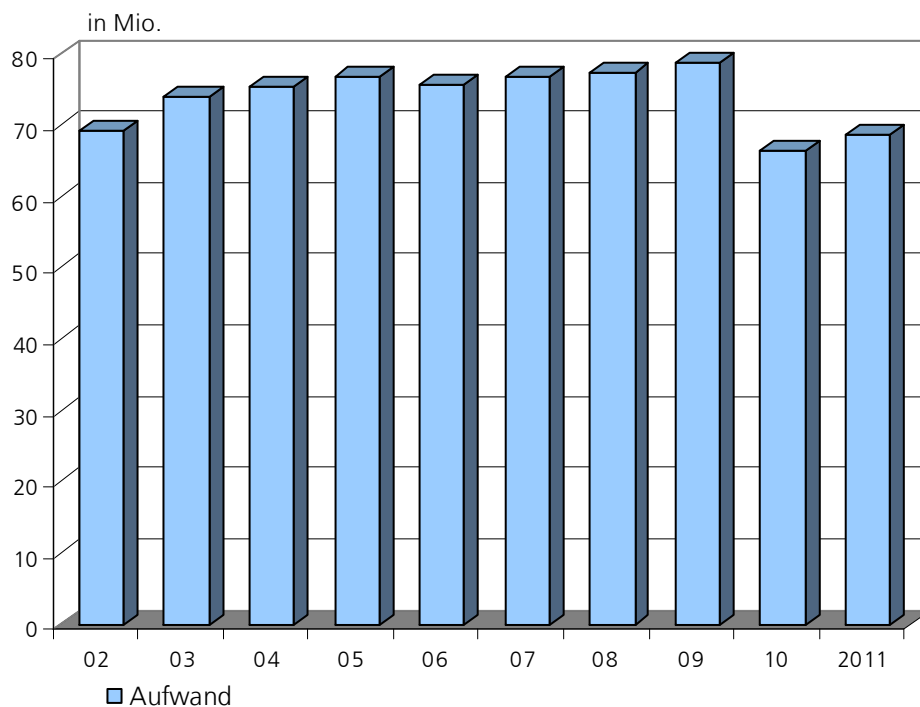
Vergleicht man mit der **Rechnung 2010**, so liegen die gesamten Aufwendungen um 2,328 Millionen Franken oder plus 3,5 % höher. Mehraufwendungen ergeben sich bei den Sachkosten (+ 490'000 Franken), bei den Beiträgen und Entschädigungen an Gemeinden (+ 1'704'600 Franken), bei den Steuerabschreibungen / Debitorenverlusten (+ 65'200 Franken) und bei den Einlagen in Spezialfinanzierungen (+ 827'900 Franken). Minderaufwand zeigte sich dagegen beim Personalaufwand (- 485'700 Franken), bei den Zinsen (- 269'300 Franken) und bei den internen Verrechnungen (- 4'900 Franken).

Die nachfolgende Darstellung gibt einen Überblick über die Entwicklung der Aufwendungen seit 2002.

## Aufwand 2002 bis 2011 (ab 2010 ohne AZP)

Jahr	Aufwand (ohne Abschreibungen)	Zu-/Abnahme in % gegenüber dem Vorjahr	Teuerung gemäss Lebenskostenindex (Dezember) in %
R 2002	69'219'540	+ 5,2	0,9
R 2003	74'000'208	+ 6,9	0,6
R 2004	75'413'292	+ 1,9	1,3
R 2005	76'985'168	+ 2,1	1,0
R 2006	75'845'492	- 1,5	0,6
R 2007	76'802'243	+ 1,3	2,0
R 2008	77'376'966	+ 0,7	0,7
R 2009	78'958'061	+ 2,0	0,3
R 2010	66'491'920	- 16,1	0,5
<b>R 2011</b>	<b>68'819'795</b>	<b>+ 3,5</b>	<b>- 0,7</b>

## Aufwand Stadt 2002 - 2011 (ab 2010 ohne AZP)



Ab 2010 wird die Rechnung des Alterszentrums Park separat dargestellt; Aufwand somit hier nicht mehr enthalten.



## Abschreibungen

Gemäss den Richtlinien des Rechnungsmodells „HRM I“ sollen mindestens 10 % vom Restbuchwert des Verwaltungsvermögens und des abschreibungsfähigen Finanzvermögens abgeschrieben werden. Das gewogene Mittel der Abschreibungen soll sich in einer Bandbreite von 10 bis 25 % des Restbuchwertes halten, was ungefähr einem gewogenen Mittel von 5 bis 10 % Abschreibungen auf dem Anschaffungswert entspricht. Während den letzten neun Jahren (2002 bis 2010) betrug der Abschreibungssatz durchschnittlich 14,2 %. Für die Rechnung 2011 beträgt der Abschreibungssatz 12,4 %.

Die frankenmässigen und die prozentualen Abschreibungen der letzten zehn Jahre ersehen Sie aus der folgenden Zusammenstellung.

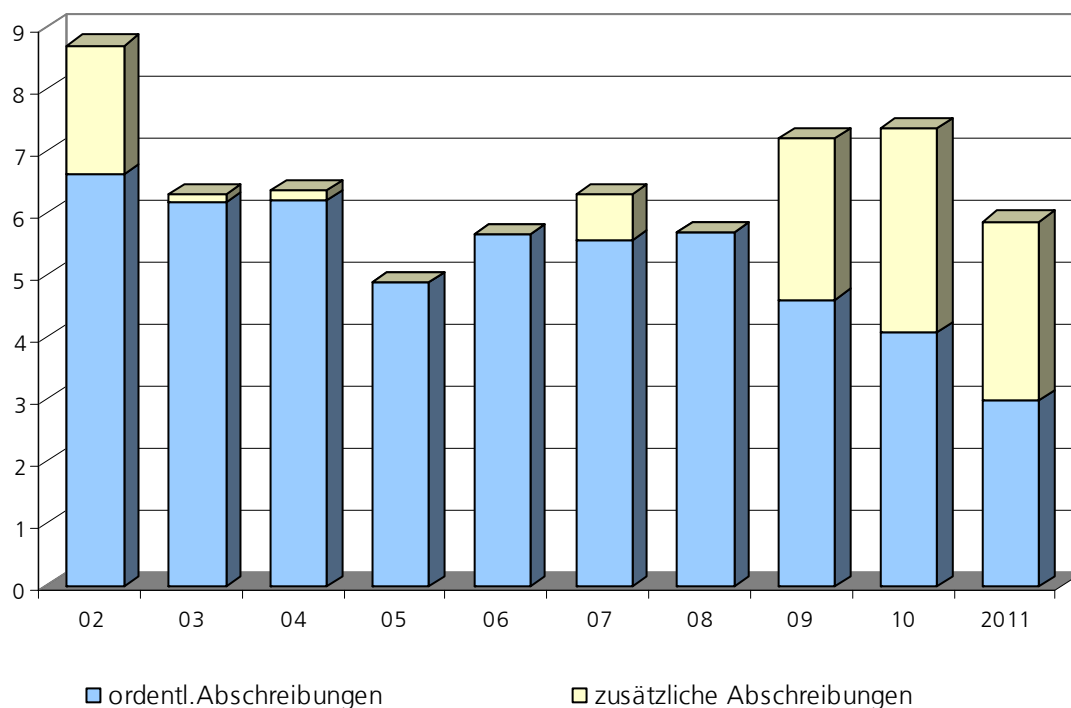
### Abschreibungen 2002 bis 2011

Jahr	Ordentliche Abschreibungen	Zusätzliche Abschreibungen	Steuerabschreibungen, Deb.-verluste	Total ordentl. + zusätzl. Abschreibungen + Einlage in Kulturfonds (= Bruttoertragsüberschüsse)	% vom Ertrag	% vom Restbuchwert
R 2002	6'640'000	2'081'648	406'919	8'721'648	11,2	21,0
R 2003	6'200'000	107'945	393'462	6'307'945	9,4	13,8
R 2004	6'215'000	168'287	509'915	6'383'287	7,8	13,1
R 2005	4'899'961	0	434'192	4'899'961	6,0	10,3
R 2006	5'683'722	0	430'498	5'683'722	6,2	12,3
R 2007	5'590'000	731'528	424'524	6'321'528	7,6	14,1
R 2008	5'703'417	0	433'011	5'703'417	6,9	12,9
R 2009	4'625'000	2'602'181	302'209	7'227'181	8,3	14,6
R 2010	4'091'000	3'286'858	278'857	7'377'858	10,0	15,5
<b>R 2011</b>	<b>3'013'000</b>	<b>2'871'350</b> <b>*(327'000)</b>	<b>344'041</b>	<b>5'884'350</b> <b>(6'211'350)</b>	<b>7,8</b>	<b>12,4</b>

\* vom Nettoertragsüberschuss sollen 327'000 Franken als Einlage in den „Kulturfonds der Stadt“ gemäss Antrag des Stadtrats an den Gemeinderat verwendet werden.

## Abschreibungen Stadt 2002 - 2011

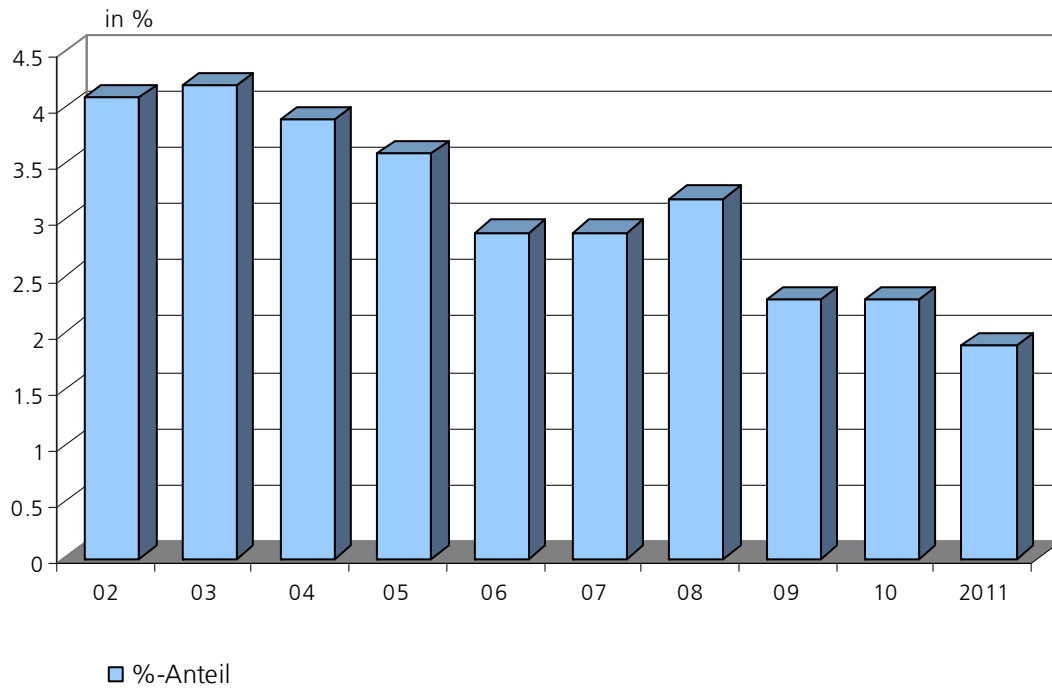
in Mio.



## Passivzinsen 2002 bis 2011

Jahr	Passivzinsen	Passivzinsen in % der Gesamterträge	Gesamterträge (ohne Zinsen Werke)
R 2002	3'197'000	4,1	77'692'091
R 2003	3'403'072	4,2	80'120'872
R 2004	3'118'061	3,8	81'725'254
R 2005	2'905'829	3,6	81'832'488
R 2006	2'389'724	2,9	81'467'992
R 2007	2'404'748	2,9	83'093'605
R 2008	2'660'251	3,2	83'003'771
R 2009	1'969'562	2,3	86'711'768
R 2010	1'675'195	2,3	73'794'224
<b>R 2011</b>	<b>1'405'885</b>	<b>1,9</b>	<b>74'988'521</b>

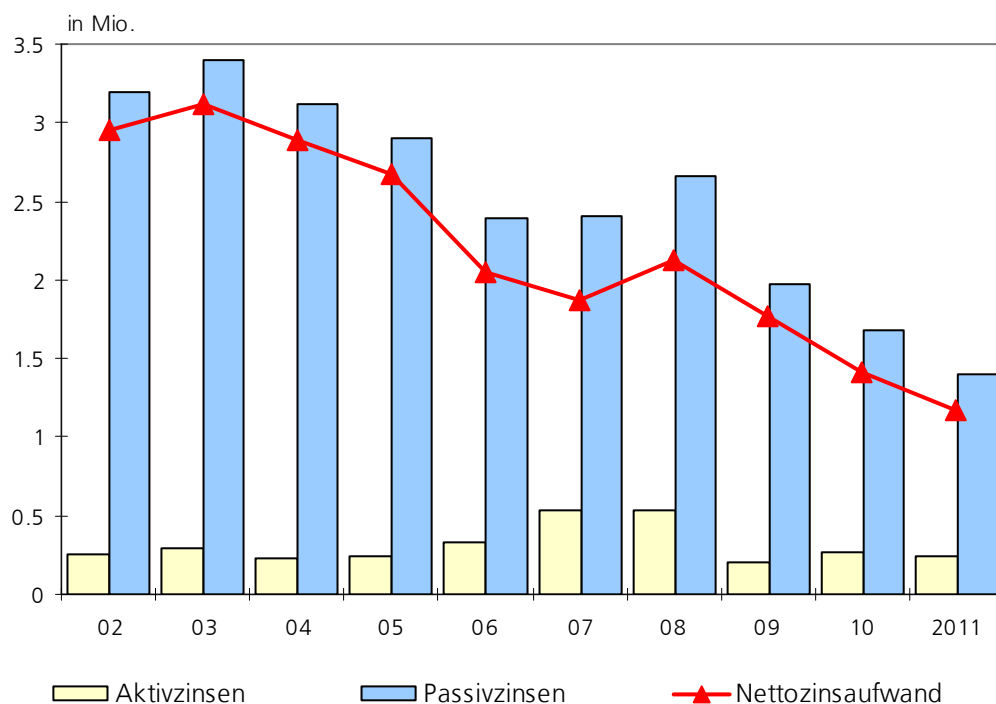
### Passivzinsen in % vom Gesamtertrag 2002 - 2011



### Saldo Aktiv- / Passivzinsen 2002 bis 2011

Jahr	Aktivzinsen	Passivzinsen	Saldo Aktiv- / Passivzinsen	Saldo in % des Steuer- resp. Gesamtertrages	
				Steuerertrag	Gesamtertrag
R 2002	248'920	3'197'000	2'948'080	8,5	3,8
R 2003	291'093	3'403'072	3'111'979	8,8	3,9
R 2004	232'523	3'118'061	2'885'538	8,5	3,5
R 2005	237'312	2'905'829	2'668'517	8,0	3,3
R 2006	335'666	2'389'724	2'054'058	6,1	2,5
R 2007	528'663	2'404'748	1'876'085	5,4	2,3
R 2008	531'646	2'660'251	2'128'605	6,4	3,2
R 2009	199'285	1'969'562	1'770'277	5,1	2,1
R 2010	264'633	1'675'195	1'410'562	3,8	1,9
<b>R 2011</b>	<b>239'783</b>	<b>1'405'885</b>	<b>1'166'102</b>	<b>3,3</b>	<b>1,6</b>

### Nettozinsaufwand Stadt 2002 - 2011 (ab 2010 ohne AZP)



#### c) Ertrag

Das Total der Erträge liegt um plus 3'723'719 Franken oder 5,2 % über demjenigen des Voranschlags und 1,161 Millionen Franken oder 1,6 % über der Rechnung 2010.

Im Vergleich zum **Voranschlag** liegen die Mehrerträge, wie bereits erwähnt, bei den Steuern (hauptsächlich bei den Grundstückgewinnsteuern) mit plus 635'800 Franken, bei den Entgelten (Rückerstattungen Fürsorgeleistungen, Gebühren) plus 2'533'000 Franken, bei den Beiträgen / Rückerstattungen plus 832'900 Franken und bei den internen Verrechnungen und Diverses plus 54'300 Franken. Mindererträge dagegen ergaben sich bei den Vermögenserträgen (Zinsen, Mieten) minus 216'700 Franken und bei den Entnahmen aus Spezialfinanzierungen minus 115'500 Franken.

Beim Vergleich mit der **Rechnung 2010** stellt man fest, dass Mehrerträge bei den Beiträgen / Rückerstattungen mit plus 463'100 Franken, bei den Entgelten (Rückerstattungen Fürsorgeleistungen, Gebühren) mit plus 2'217'200 Franken, bei den Entnahmen aus Spezialfinanzierungen mit plus 95'000 Franken und bei den internen Verrechnungen mit plus 57'200 Franken resultierten. Mindererträge dagegen ergaben sich bei den Steuern (Rechnungsjahr und Vorjahre, Liegenschaftsteuern und Grundstückgewinnsteuern) mit minus 1'098'400 Franken und bei den Vermögenserträgen (Zinsen, Mieten, Regalien) mit minus 572'800 Franken.

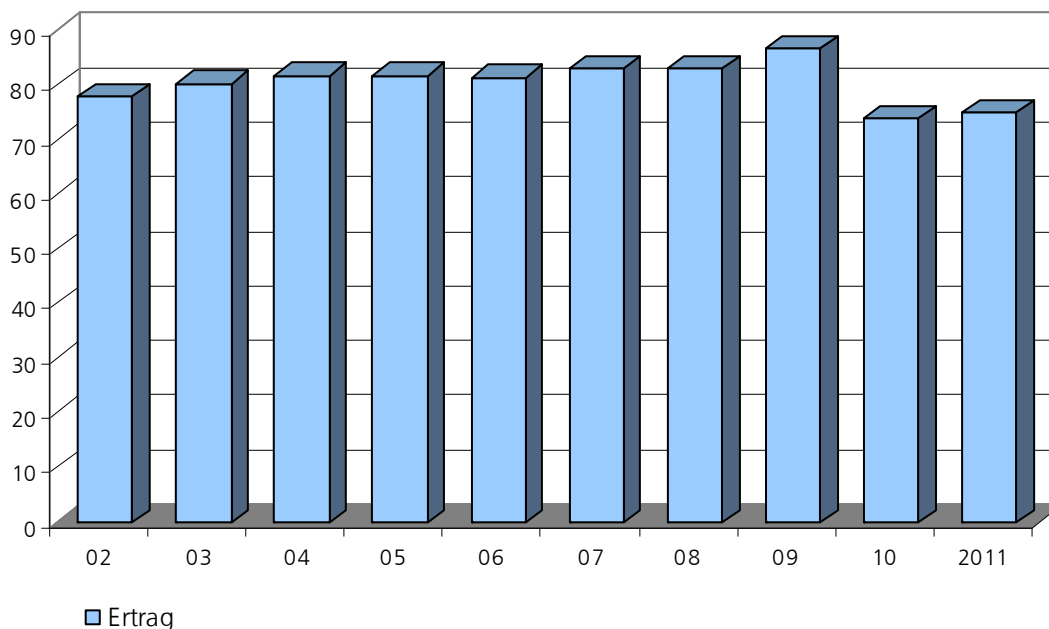
Die folgende Darstellung vermittelt einen Überblick über die Entwicklung der Erträge seit 2002.

*Ertrag 2002 bis 2011 (ab 2010 ohne AZP)*

Jahr	Ertrag	Zu-/Abnahme in % gegenüber dem Vorjahr	Teuerung gemäss Lebenskostenindex (Dezember) in %
R 2002	77'941'591	+ 3,9	0,9
R 2003	80'308'870	+ 3,0	0,6
R 2004	81'796'754	+ 1,9	1,3
R 2005	81'885'320	+ 0,1	1,0
R 2006	81'529'580	- 0,4	0,6
R 2007	83'124'158	+ 2,0	2,0
R 2008	83'080'446	- 0,1	0,7
R 2009	86'786'483	+ 4,5	0,3
R 2010	73'869'860	- 14,9	0,5
<b>R 2011</b>	<b>75'031'219</b>	<b>+ 1,6</b>	<b>- 0,7</b>

#### Ertrag Stadt 2001 - 2010 (ab 2010 ohne AZP)

in Mio.



Ab 2010 wird die Rechnung des Alterszentrums Park separat dargestellt; Ertrag somit hier nicht mehr enthalten.

### Bruttoertragsüberschuss

Im Rechnungsjahr lag der effektive Bruttoertragsüberschuss von 6,211 Millionen Franken um 3,198 Millionen Franken über dem Veranschlagten.

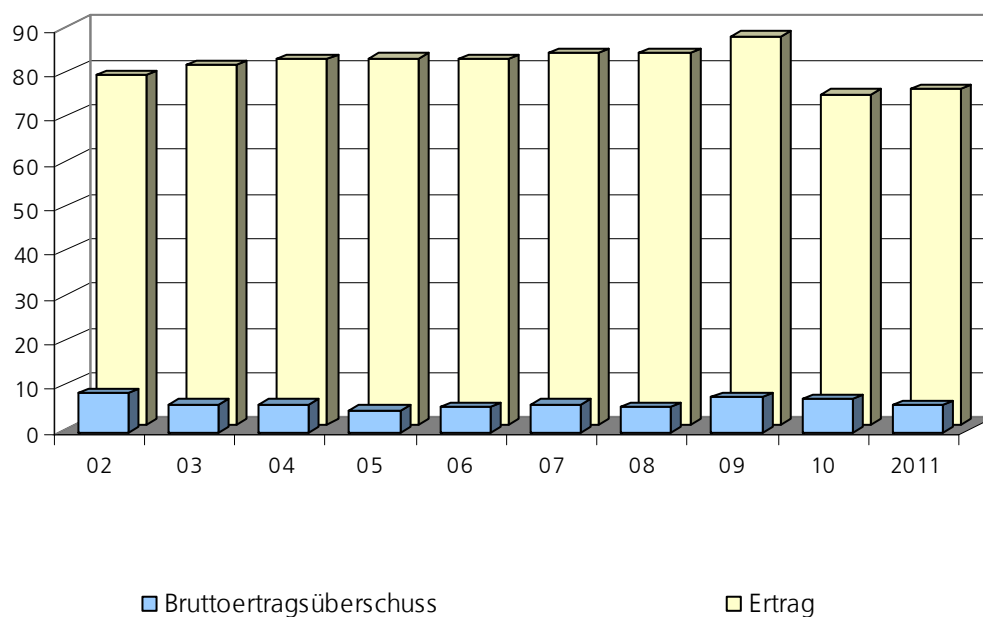
Gegenüber der Rechnung 2010 ergab sich eine Abnahme von rund 1,167 Millionen Franken. Die folgende Darstellung verdeutlicht dies.

### Bruttoertragsüberschüsse 2002 bis 2011 (ab 2010 ohne AZP)

Jahr	Ertrag	Aufwand (ohne Abschreibungen)	Bruttoertragsüberschuss	in % vom Ertrag
R 2002	77'941'591	69'219'540	8'722'051	11,2
R 2003	80'308'870	74'000'208	6'308'662	7,9
R 2004	81'796'754	75'413'292	6'383'462	7,8
R 2005	81'885'320	76'985'168	4'900'152	6,0
R 2006	81'529'580	75'845'492	5'684'088	7,0
R 2007	83'124'158	76'802'243	6'321'915	7,6
R 2008	83'080'446	77'376'964	5'703'482	6,9
R 2009	86'786'483	78'958'061	7'828'422	9,0
R 2010	73'869'860	66'491'920	7'377'940	10,0
<b>R 2011</b>	<b>75'031'219</b>	<b>68'819'795</b>	<b>6'211'424</b>	<b>8,3</b>

### Bruttoertragsüberschuss, Ertrag Stadt 2002 - 2011

in Mio. Franken



## 2.2. Investitionsrechnung, zusammenfassende Übersicht

Vergleich mit Voranschlag 2011 und Rechnung 2010

Im Vergleich zum Voranschlag und zur Vorjahresrechnung schliesst die Investitionsrechnung wie folgt ab:

	Rechnung 2011	Voranschlag 2011	Rechnung 2010
Ausgaben	12'904'701.84	16'628'000	10'439'336.01
Einnahmen	5'656'289.14	7'018'300	5'424'517.26
<b>Nettoinvestitionen *</b>	<b>7'248'412.70</b>	<b>9'609'700</b>	<b>5'014'818.75</b>

- \* Der Ausführungsgrad der Nettoinvestitionen liegt im Vergleich mit dem Voranschlag bei 75,4 %. Für die Berechnungen der Finanzierung wurde im Voranschlag mit einer Ausführungsquote von 100 % gerechnet.

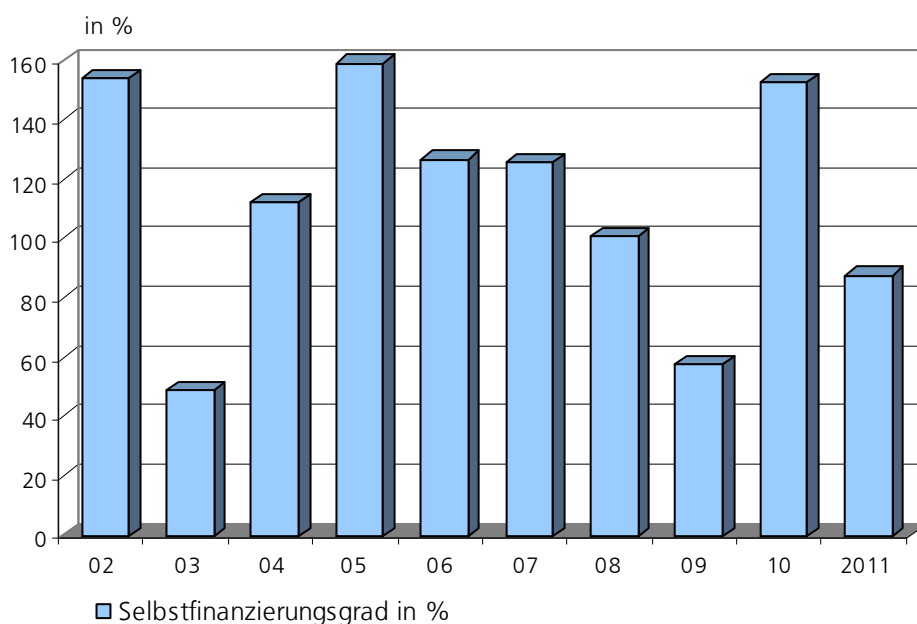
Selbstfinanzierungsgrad der Investitionen 2002 bis 2011 (ab 2010 ohne AZP)

Jahr	Nettoinvestitionen (*zuzüglich Bezüge aus resp. abzüglich Einlagen in Spezialfinanzierung)	Bruttoertragsüberschuss (ordentliche und zusätzliche Abschreibungen, Rechnungsüberschuss und * Saldo aus Einlagen resp. Bezügen aus Spezialfinanzierung)	Selbstfinanzierungsgrad in %	Bruttoinvestitionen
R 2002	5'663'000	8'722'100	154	10'894'200
R 2003	12'881'000	6'308'700	49	18'303'900
R 2004	* 10'186'000	* 11'446'800	* 112	* 13'857'400
R 2005	* 5'566'400	* 8'868'800	* 159	* 7'675'600
R 2006	* 7'610'000	* 9'657'800	* 127	* 8'588'800
R 2007	* 8'033'100	* 10'101'800	* 126	* 9'266'000
R 2008	* 9'345'600	* 9'419'500	* 101	* 10'646'400
R 2009	* 19'010'200	* 11'034'700	* 58	* 20'984'662
R 2010	* 6'708'900	* 10'245'000	* 153	* 10'439'336
<b>R 2011</b>	<b>* 11'175'800</b>	<b>* 9'811'400</b>	<b>* 88</b>	<b>* 12'904'702</b>
<b>Total</b>	<b>96'180'000</b>	<b>95'616'600</b>	<b>Ø 99</b>	

- \* Ab 2004 wird bei den Kennzahlen die kantonal harmonisierte Neuberechnung angewendet. Zusammensetzung der Nettoinvestitionen und der Bruttoertragsüberschüsse siehe nächste Seite.

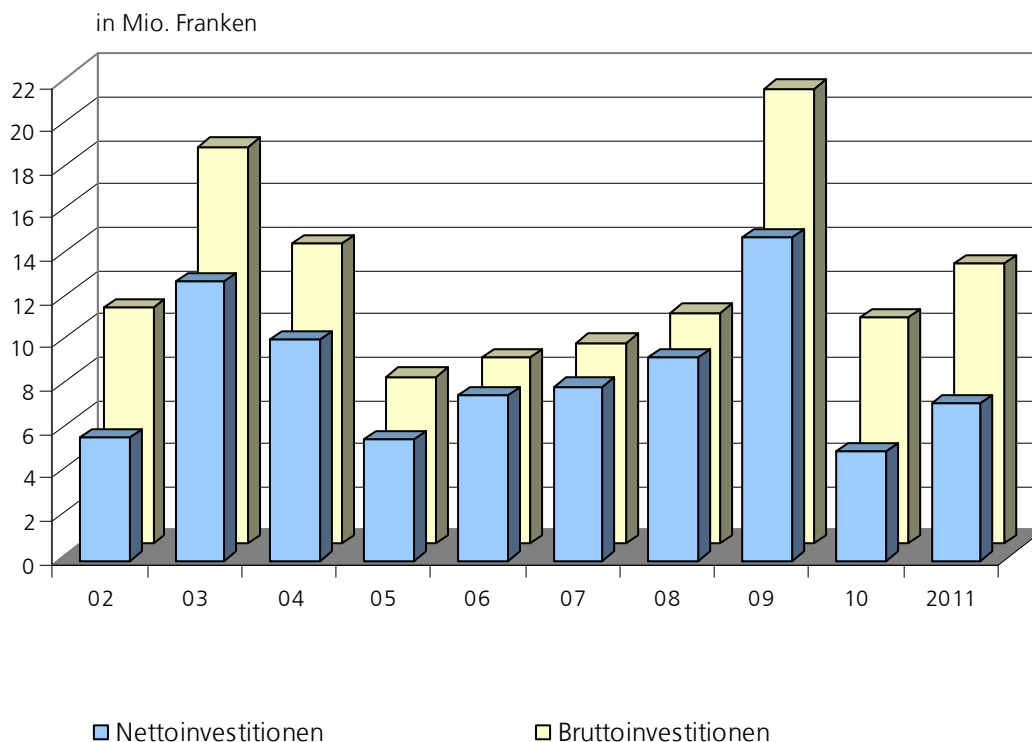
	RE 2007	RE 2008	RE 2009	RE 2010	RE 2011
<b>Nettoinvestitionen</b>					
+ Investitionsausgaben (ab 2010 ohne AZP)	9'265'969	10'646'385	20'984'662	10'439'336	12'904'702
- Investitionseinnahmen (Beiträge Bund, Kanton, Dritte / Perimeter Strassen und Kanalisationen)	-4'993'145	-4'756'576	-6'068'292	-5'424'517	-5'656'289
+ Bezüge aus Spezialfinanzierungen	3'760'289	3'455'806	4'093'860	1'694'043	3'927'375
- Einlagen in Spezialfinanzierungen	-0	-0	-0	-0	-0
<b>Total</b>	<b>8'033'113</b>	<b>9'345'615</b>	<b>19'010'230</b>	<b>6'708'862</b>	<b>11'175'788</b>
<b>Bruttoertragsüberschuss</b>					
+ Abschreibungen Verwaltungs- und Finanzvermögen	5'590'000	5'703'417	4'625'000	4'091'000	3'013'000
+ zusätzliche Abschreibungen	731'529	0	2'602'181	3'286'858	2'871'350
+ Rechnungsüberschuss	386	65	601'241	81	74
+ Einlagen in Spezialfinanzierungen	4'811'598	4'642'107	4'347'015	3'810'491	4'965'455
- Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	-1'031'702	-926'108	-1'140'705	-943'417	-1'038'438
<b>Total</b>	<b>10'108'811</b>	<b>9'419'481</b>	<b>11'034'732</b>	<b>10'245'013</b>	<b>9'811'441</b>

### Selbstfinanzierungsgrad in % 2002 - 2011





## Brutto-/Nettoinvestitionen Stadt 2002 - 2011



### 2.3. Erkenntnisse der Verwaltungsrechnung 2011

Betrachtet man die Ergebnisse der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung, so lassen sich daraus die folgenden Erkenntnisse ableiten:

- Bei der **Laufenden Rechnung** resultiert gegenüber dem Voranschlag ein um rund 3'198'400 Franken höherer Bruttoertragsüberschuss. Die bereits an früherer Stelle erwähnten Begründungen für diesen höheren Bruttoertragsüberschuss liegen bei den um 525'300 Franken höheren Aufwendungen und den um 3'723'700 Franken höheren Erträgen.  
Im Rechnungsjahr sind zusätzlichen Abschreibungen von 2'871'350 Franken möglich. Dazu wird vom Stadtrat eine Einlage in die Verpflichtung für spezielle Aufgaben „Kulturfonds der Stadt“ von 327'000 Franken vorgeschlagen. Der Rest von 74 Franken wird ins Eigenkapital eingelegt.  
Der Abschreibungssatz der ordentlichen und zusätzlichen Abschreibungen beträgt insgesamt 12,4 % vom Restbuchwert; im Schnitt der letzten neun Jahre betrug dieser 14,2 %.
- Bei der **Investitionsrechnung** sind im Vergleich mit dem Voranschlag 2'361'300 Franken tiefere Nettoinvestitionen angefallen; dies entspricht einer Abnahme von 24,6 %.

Die Veränderungen bei den Nettoinvestitionen begründen sich mit dem um 71'800 Franken tieferen Finanzbedarf bei der Abteilung 0 „Allgemeine Verwaltung“, mit minus 2,089 Millionen Franken bei der Abteilung 2 „Tiefbau“ und mit minus 540'900 Franken in der Abteilung 3 „Hochbau“.

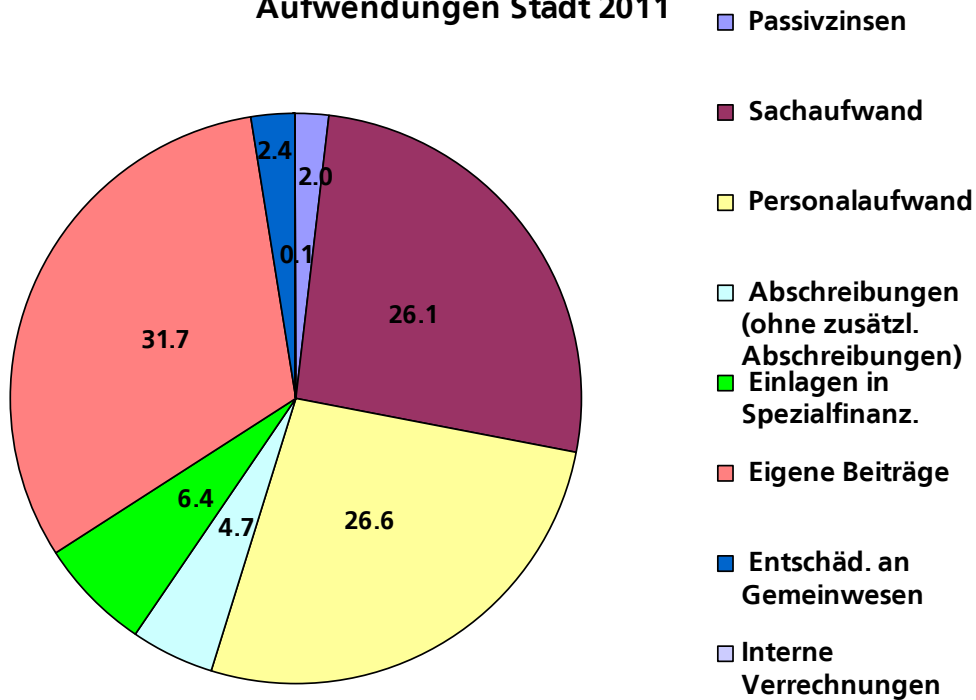
Dagegen resultiert ein plus von 14'700 bei der Abteilung 1 „Zentralverwaltung und Finanzen“ und bei der Abteilung „Jugend, Sport und Freizeit“ ein plus von 325'300 Franken.

## 2.4. Gliederung der Laufenden Rechnung nach Kostenarten

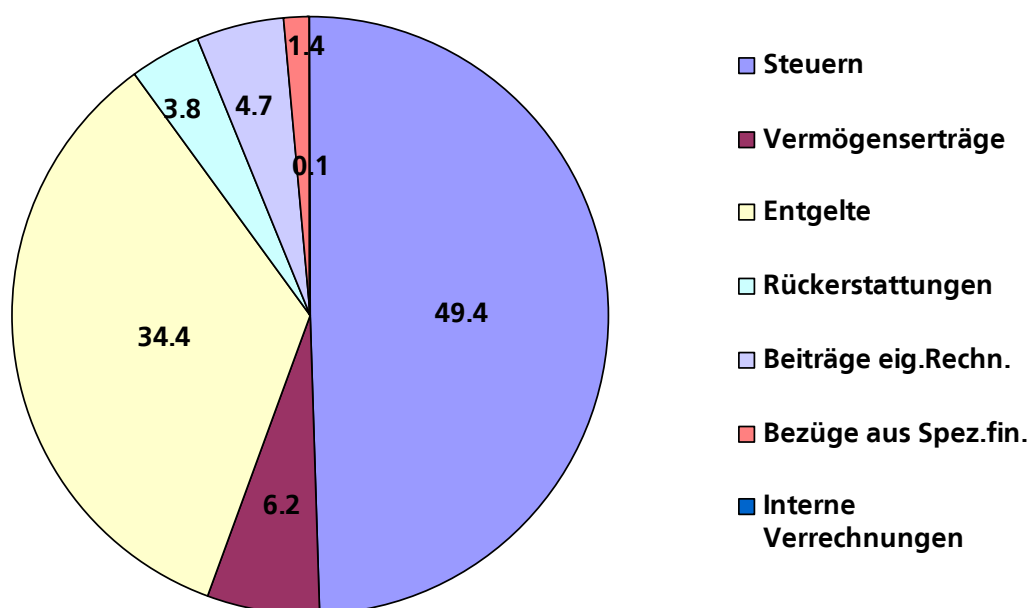
### a) Zusammenfassende Übersicht

Die nachfolgenden Darstellungen beziehen sich auf die Kostenartengliederungen von Aufwand und Ertrag der Laufenden Rechnung.

#### Aufwendungen Stadt 2011



#### Erträge Stadt 2011



## b) Veränderungen in Franken gegenüber dem Voranschlag 2011 und der Rechnung 2010

Aufwand	Im Vergleich mit	
	Voranschlag 2011 Franken	Rechnung 2010 Franken
30 Personalaufwand	- 184'500	- 490'000
31 Sachaufwand	- 488'600	+ 485'700
32 Passivzinsen	- 64'100	- 269'300
33 Steuerabschreib./Deb.verluste	+ 4'000	+ 65'200
34-35 Anteile u.Beiträge ohne Zweckbind. / Entschädigungen an Gemeinwesen	- 109'400	+ 203'100
36-37 Eigene Beiträge / durchlaufende Beiträge	+ 513'800	+ 1'501'500
38 Einlagen in Spezialfinanzierungen	+ 869'800	+ 827'900
39 Interne Verrechnungen	- 15'700	- 4'900
<b>Total</b>	<b>+ 525'300</b>	<b>+ 2'327'800</b>

Die Abnahme des **Personalaufwands (30)** um 184'500 Franken gegenüber dem **Voranschlag** gründet auf folgenden Mehr- resp. Minderkosten:

*Bei den Besoldungen* ergaben sich Minderkosten von 73'100 Franken. Einerseits ergaben sich Mehrkosten bei der Abteilung Hochbau (+ 161'200 Franken), bei Gesundheit (+ 29'700 Franken), bei der Fürsorge / Vormundschaft (+ 83'700 Franken) und bei Jugend, Sport und Freizeit (+ 6'000 Franken). Andererseits resultierten Minderkosten bei den Abteilungen Allgemeine Verwaltung / Zentralverwaltung und Finanzen (- 161'800 Franken), bei Tiefbau, Werkhof (- 184'700 Franken) und bei der öffentlichen Sicherheit (- 7'200 Franken).

*Bei den Sozialleistungen* ergaben sich Minderkosten von 96'400 Franken, welche bei den Sozialversicherungen (AHV/ALV) plus 34'000 Franken, bei den Pensionskassenprämien minus 81'800 Franken und bei den Unfall- / Krankenversicherungsprämien minus 48'600 Franken betragen.

*Bei den übrigen Personalkosten* resultierten Minderkosten von 15'000 Franken. Minderkosten entstanden bei den Rentenzulagen mit minus 53'300 Franken, bei den Kürzungsbeiträgen der Stadt bei vorzeitiger Pensionierung mit minus 11'100 Franken und bei der Personalrekrutierung mit minus 20'800 Franken. Höhere Kosten ergaben sich per Saldo bei den übrigen Personalkosten mit plus 61'200 Franken und bei den Personalaus- und Weiterbildungskosten mit plus 9'000 Franken.

Die Abnahme des **Sachaufwands (31)** um 488'600 Franken gegenüber dem **Voranschlag** basiert auf sehr unterschiedlichen Bewegungen. Beim baulichen und übrigen Unterhalt (+ 70'300 Franken), bei den Anschaffungen Mobilien (+ 40'500 Franken) und bei Mieten, Spesen, übriges (+ 28'200 Franken) ergaben sich Mehrkosten.

Bei Büromaterial, Drucksachen, Inserate (- 61'800 Franken), bei den Verbrauchsmaterialien (- 88'800 Franken), bei Wasser, Energie, Heizmaterial (- 134'100 Franken) und bei den Dienstleistungen, Honoraren (- 342'900 Franken) ergaben sich dagegen Minderkosten.

Die **Zinsen (32)** vermindern sich gegenüber dem **Voranschlag** um 64'100 Franken, dies nebst tieferem Zinsbedarf für die Spezialfinanzierungen (- 35'100 Franken), infolge dem tieferen, notwendigen Verzinsungsaufwand für die bei Banken, Versicherungen, AHV, SUVA usw. aufgenommenen Darlehen (- 29'000 Franken).

Bei den **Abschreibungen (33)** ergibt sich im Vergleich mit dem **Voranschlag** eine Zunahme von 4'000 Franken (Debitorenverluste Stadt - 7'900 Franken, Steuerabschreibungen + 11'900 Franken).

Die ordentlichen Abschreibungen und die zusätzlichen Abschreibungen ergeben einen Abschreibungssatz von 12,4 %. Der im Voranschlag errechnete Abschreibungssatz von 5,6 % konnte deutlich übertroffen werden. Die ordentlichen Abschreibungen konnten analog den veranschlagten 3,013 Millionen Franken verbucht werden. Dazu kommen noch 2,871 Millionen Franken an zusätzlichen Abschreibungen aus dem ausgewiesenen Ertragsüberschuss.

Bei den **Entschädigungen an Gemeinwesen (34+35, total - 109'400 Franken)** liegen die Kostenanteile Abwasserverbände mit minus 80'200 Franken und die Kosten für Bestattungen mit minus 35'700 Franken unter den veranschlagten Zahlen. Bei Diversem ergab sich dagegen ein Plus von 6'500 Franken.

Bei den **eigenen Beiträgen und den durchlaufenden Beiträgen (36-37, total + 513'800 Franken)** liegen die grossen Plus-Abweichungen (*über 30'000 Franken*) bei den Gemeindebeiträgen an Krankenkassen (+ 62'500 Franken), bei der Übernahme nicht gedeckter Krankheitskosten (+ 631'700 Franken; neu Bruttoverbuchung!), bei den Beiträgen an private Spitexorganisationen (+ 35'500 Franken), bei den Unterstützungen der Fürsorge und der Asylbewerber (+ 39'900 Franken), beim Beitrag an den Finanzausgleich Gemeinden (+ 34'900 Franken), beim Gemeindebeitrag Pflegefinanzierung (+ 130'300 Franken) und bei Energiestadt; Förderbeiträgen aus Massnahmen (+ 37'300 Franken).

Dagegen ergaben sich die grossen Minus-Abweichungen bei den Gemeindebeiträgen an die Spitexdienste (- 157'600 Franken), bei den Beiträgen an Soziales (- 76'900 Franken), bei den städtischen Beschäftigungsprogrammen (- 83'700 Franken) und bei Naturobjekte / Kulturobjekte (- 116'100 Franken).

Alle übrigen Positionen (kleiner als 30'000 Franken) zusammen ergeben per Saldo ein Minus von 24'000 Franken.

Die Entwicklung bei den **Einlagen in Spezialfinanzierungen (38)** im Vergleich mit dem **Voranschlag** (+ 869'800 Franken) und der **Rechnung 2010** (+ 827'900 Franken) zeigt folgende Zusammenstellung:

	<b>Rechnung 2011</b>	<b>Voranschlag 2011</b>	<b>Rechnung 2010</b>
Parkgebühren	886'013	790'000	761'463
Fonds für Kunstanschaffungen	10'000	10'000	10'000
Abwasserentsorgung	2'982'628	2'592'000	2'725'786
Industrieeisenanlagen	31'709	20'000	4'117
Kehrichtentsorgung	578'948	300'500	156'434
Ersatzabgaben Feuerwehr	140'238	13'200	149'340
ASTRA (Autobahnbetreuung)	919	3'000	3'351
Ersatzabgaben Parkplätze	8'000	40'000	0
Natur- und Kulturobjekte	0	0	0
<b>Total</b>	<b>4'638'455</b>	<b>3'768'700</b>	<b>3'810'491</b>

Ertrag	Im Vergleich mit	
	Voranschlag 2011 Franken	Rechnung 2010 Franken
40 Steuern	+ 635'800	- 1'098'400
41/ Regalien, Konzessionen / Vermögenser- 42 träge	- 216'700	- 572'800
43 Entgelte	+ 2'533'000	+ 2'217'200
44/ Anteile und Beiträge ohne Zweckbin- 45/ dung / Rückerstattungen von Gemein- 46/ wesen / Beiträge für eigene Rechnung / 47 durchlaufende Beiträge	+ 832'900	+ 463'100
48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	- 115'500	+ 95'000
49 Interne Verrechnungen	+ 54'200	+ 57'200
<b>Total</b>	<b>+ 3'723'700</b>	<b>+ 1'161'300</b>

Der Ertrag aus **Steuern (40)** nahm im Vergleich zum **Voranschlag** einerseits im laufenden Jahr bei den Natürlichen Personen um 63'800 Franken ab, dagegen bei den Juristischen Personen um 285'900 Franken zu. Bei den Nachveranlagungen der Vorjahre ergab sich eine Abnahme von 185'300 Franken. Bei den Grundstückgewinnsteuern resultierte ein Mehrertrag von 572'100 Franken und bei den Liegenschaftsteuern sowie bei den Nach- und Strafsteuern ergab sich eine Zunahme von 15'300 Franken. Der Anteil Stadt an den Motorfahrzeugsteuern lag um 11'600 Franken höher als im Voranschlag eingesetzt.

Im Vergleich mit der **Rechnung 2010** ist bei den Natürlichen und Juristischen Personen eine Abnahme von 1,464 Millionen Franken und bei den Nachveranlagungen der Vorjahre eine Abnahme von 183'900 Franken festzustellen. Bei den Grundstückgewinnsteuern resultierte eine Zunahme von 537'800 Franken und bei den Liegenschaftsteuern sowie bei den Nach- und Strafsteuern eine Zunahme von 500 Franken. Der Anteil Stadt an den Motorfahrzeugsteuern lag um 10'500 Franken höher.

## Steuerertrag 2011

	Rechnung 2011 Franken	Im Vergleich mit			
		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
		Franken	%	Franken	%
Natürliche Personen	28'803'730	- 996'300	- 3,3	- 2'154'100	- 7,0
Juristische Personen	5'049'568	+ 1'049'600	+ 26,2	+ 462'400	+ 10,1
Übrige direkte Steuern	2'770'954	+ 570'900	+ 26,0	+ 582'800	+ 26,6
Anteil Motorfahrzeugst.	461'572	+ 11'600	+ 2,6	+ 10'500	+ 2,3
<b>Total</b>	<b>37'085'824</b>	<b>+ 635'800</b>	<b>+ 1,7</b>	<b>- 1'098'400</b>	<b>- 2,8</b>

## Ordentliche Steuererträge 2002 - 2011 (in Tausend Franken)

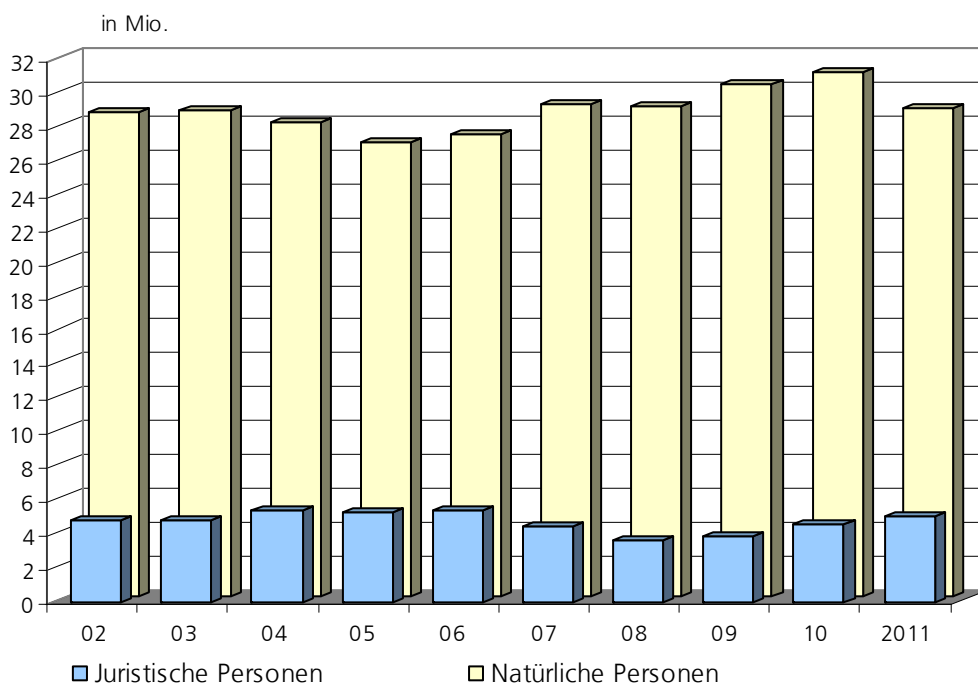
Jahr	Natürliche Personen		Juristische Personen		Total Natürliche und Juristische Personen	Übrige direkte Steuern	Total
	Franken	%	Franken	%			
2002 (2)	28'531	85,3	4'926	14,7	33'457	1'582	35'039
2003 (3)	28'622	85,5	4'844	14,5	33'466	1'815	35'281
2004	27'927	83,5	5'502	16,5	33'429	1'623	35'052
2005 (4)	26'728	83,4	5'324	16,6	32'052	2'278	34'330
2006 (5)	27'275	83,4	5'446	16,6	32'721	2'122	34'843
2007 (6)	29'003	86,5	4'509	13,5	33'512	2'091	35'603
2008	28'946	88,5	3'740	11,5	32'686	2'146	34'832
2009 (7)	30'171	88,6	3'896	11,4	34'067	2'325	36'392
2010 (8)	30'958	87,1	4'587	12,9	35'545	2'639	38'184
<b>2011 (9)</b>	<b>28'804</b>	<b>85,1</b>	<b>5'050</b>	<b>14,9</b>	<b>33'854</b>	<b>3'232</b>	<b>37'086</b>

Steuerfussenkung Stadt 2 % (1998) / Revision Kanton (Postnumerandobesteuerung) (1999) / Steuerfussenkung Stadt 3 % (2000) / Steuerfussenkung Stadt 5 % und Revision Kanton (Anpassungen an Steuerharmonisierungsgesetz) (2001)

- (2) Steuerfussenkung Stadt 7 % und Revision Kanton (steuerliche Entlastung natürliche Personen)  
 (3) Revision Kanton (Reduktion Kapitalsteuersatz auf 1 Promille)  
 (4) Revision Kanton (Einführung Splitting bei den natürlichen Personen)  
 (5) Revision Kanton (Unternehmenssteuerreform 06/07 1. Teil)  
 (6) Revision Kanton (Unternehmenssteuerreform 06/07 2. Teil)  
 (7) Steuerfussenkung Stadt 2 %  
 (8) Steuerfussenkung Kanton 10%  
 (9) Steuerfussenkung Stadt 3 %



## Steuern Natürliche und Juristische Personen 2002 - 2011



Bei den **Vermögenserträgen (42)** resultierten gegenüber dem **Voranschlag** um 374'500 Franken tiefere Zinserträge. Bei den Liegenschaftserträgen im Bereich des Finanz- und Verwaltungsvermögens ergaben sich Mehrerträge von 138'100 Franken und bei den Regalien und Konzessionen Mehrerträge von 19'700 Franken. Per Saldo ist aber eine Abnahme von 216'700 Franken festzustellen. Gegenüber der Rechnung 2010 ist sogar eine Abnahme von 572'800 Franken erfolgt. Dies hauptsächlich wegen dem Wegfall der Pachtzinsen für das Ende 2010 an die Paketpost verkauft Land der Paketpostverteilzentrale.

Bei den **Entgelten (43)** ist im Vergleich zum Voranschlag eine Zunahme von 2'533'000 Franken festzustellen und im Vergleich mit der Rechnung 2010 eine solche von 2'217'200 Franken.

Gegenüber dem **Voranschlag** sind folgende grossen Mehrerträge (über 30'000 Franken) zu verzeichnen: bei Rückerstattungen Porti, Telefon, übrige (+ 87'200 Franken), bei Parkierungsgebühren, Gebühren Laternengaragen (+ 133'100 Franken), bei den Kehrrichtabfuhrgebühren (+ 263'100 Franken), bei Gebühren Abwasserentsorgung (+ 214'100 Franken), bei den Anschlussgebühren Abwasser (+ 74'700 Franken), bei Energieberatung; Rückerstattung Löhne von Werkbetrieben (+ 67'500 Franken), bei Feuerwehersatzabgaben, Leistungen an Dritte, Schadenfälle (+ 90'800 Franken), bei den Rückerstattungen KK-Prämien, Krankheitskosten, Ergänzungsleist.etc. (Gesundheit; + 976'400 Franken; erstmals Bruttoverbuchung angewendet), bei den Rückvergütungen Fürsorge (+ 586'900 Franken), bei Gebühren Sekretariat Vormundschaftsbehörde (+ 37'500 Franken) und bei Rückerstattungen EO/FAK (+ 155'800 Franken).

Hingegen ergaben sich folgende grosse Mindererträge (über 30'000 Franken): bei Gebühren Einwohnerkontrolle (- 92'800 Franken), bei Einnahmen Stadtbuss (- 70'600 Franken), bei Rückerstattun-

gen Kanton für Veranlagungsexperten (- 48'200 Franken) und bei den Ersatzabgaben Parkplätze (- 32'000 Franken).

Alle Übrigen (kleiner als 30'000 Franken) Positionen zusammen ergeben per Saldo ein Plus von 89'300 Franken.

Bei den **Rückerstattungen von Gemeinwesen (45), Beiträgen für eigene Rechnung (46)** sind es zur Hauptsache die folgenden Positionen, die im Vergleich mit dem **Voranschlag** die Mehrerträge von 832'900 Franken ausmachen:

Folgende grosse Mehrerträge (über 30'000 Franken) sind festzustellen: Bezugsprovisionen Steuern (+ 102'200 Franken), Grünanlagen, Plätze, Naturschutz, Beiträge Bund/Kanton/Private (+ 90'500 Franken), Fürsorge; Beitrag aus Finanzausgleich Gemeinden (+ 610'100 Franken), Rückerstattungen Einquartierungen Zivilschutz und ALST (+ 36'400 Franken) und Beiträge an Integrationsprojekte (+ 50'100 Franken).

Hingegen ergaben sich folgende grosse Mindererträge (über 30'000 Franken): Bei Kanton; Rückerstattung an Prämienausstände (Kostenstelle 6115) mit minus 79'000 Franken.

Alle Übrigen (kleiner als 30'000 Franken) Positionen zusammen ergeben per Saldo ein Plus von 22'600 Franken.

Bei den **Entnahmen aus Spezialfinanzierungen (48)** liegt der Grund für die Mindererträge gegenüber dem **Voranschlag** von total 115'500 Franken vor allem bei den nicht notwendigen Bezügen für Natur- und Kulturobjekte (- 114'600 Franken) und bei der städtischen Abwasserentsorgung (- 32'700 Franken).

Höhere Bezüge ergaben sich beim Bezug für Auslagen Polizeiaufgaben (+ 11'800 Franken) und bei den Ersatzleistungen, Schutzraumbauten (für Zivilschutz Stadt) mit plus 20'000 Franken.

## **2.5. Gliederung der Laufenden Rechnung nach Aufgaben (Funktionale Gliederung)**

Am Anfang der gedruckten Rechnung sind die Aufwendungen und Erträge nach Hauptaufgabenbereichen (funktionale Gliederung) dargestellt. Das Rechnungsmodell HRM I verlangt diese Gliederung zu Vergleichsmöglichkeiten mit Rechnungsablagen anderer Gemeinden und Kantone. Die Rechnung der Stadt Frauenfeld wird weiterhin nach der institutionellen Gliederung geführt.

### 2.6.1. Gliederung der Investitionsrechnung nach Kostenarten

#### a) Ausgaben

Die Gegenüberstellung der einzelnen Ausgabengruppen zum Voranschlag und zur Rechnung 2010 sieht wie folgt aus:

	Rechnung 2011	Voranschlag 2011	Rechnung 2010
50 Sachgüter	12'319'189	16'058'000	9'907'377
55 Spezialfinanzierungen	0	0	0
56 Eigene Beiträge	585'513	570'000	531'959
<b>Total</b>	<b>12'904'702</b>	<b>16'628'000</b>	<b>10'439'336</b>

Der Prozentsatz der Bruttoinvestitionen gegenüber dem Voranschlag liegt bei 77,6% (Vorjahr 75,0%).

Bei den Bruttoinvestitionen der **Sachgüter (50)** liegt der Ausführungsgrad bei 76,7% der veranschlagten Mittel. Dies ergibt Minderausgaben von 3,739 Millionen Franken.

- In der Abteilung 0 (Allgemeine Verwaltung) resultierten Minderausgaben von rund 71'800 Franken beim Ersatz der Telefonanlage Rathaus (verschoben ins 2012).
- In der Abteilung 1 (Zentralverwaltung und Finanzen) resultierten Bruttominderausgaben von rund 45'000 Franken bei der erweiterten Aufarbeitung des Fotoarchivs Bär.
- In der *Abteilung 2 (Tiefbau)* ergaben sich Brutto beim Strassenbau Minderausgaben von 2,094 Millionen Franken (der grösste Teil dieser Ausgaben verschiebt sich ins 2012), hingegen bei Brücken und Stegen Mehrausgaben von 93'800 Franken. Bei den öffentlichen Gewässern resultierten Minderausgaben von 421'400 Franken durch die Verschiebung von Arbeiten am Mühlewieskanal und Rietweiher-Mooskanal ins 2012. Bei der Altlastensanierung von Schiessanlagen ergaben sich Mehrausgaben von 23'900 Franken aus Arbeitsverschiebungen aus dem 2010. Bei den Kanalisationen lagen die Bruttoinvestitionen um 1,959 Millionen Franken unter dem Voranschlag. Per Saldo ergeben sich somit um 4,357 Millionen Franken tiefere Bruttoinvestitionen.
- In der *Abteilung 3 (Hochbau)* resultieren Brutto Minderausgaben von 540'800 Franken. Es ergaben sich Minderausgaben bei den Renovationsarbeiten „Walzmühlestrasse 18/20“ von 352'400 Franken (Verschiebung Restarbeiten ins 2012). Weiter bei den Altlastensanierungen (- 80'000 Franken; Verschiebung ins 2012), bei der Sanierung des Flachdachs Material-/Fahrzeughalle Werkhof (- 72'300 Franken; Verschiebung ins 2012) und bei den Einrichtungen für Gartenwirtschaft im Areal Kantonsarchiv (- 200'000 Franken; neues Budget im 2012). Zusätzliche Mehrkosten ergaben sich aus Projektentwicklungskosten von 163'900 Franken für Generationenpark Murgwiese.

- In der *Abteilung 6 (Öffentliche Sicherheit)* ergaben sich um rund 947'900 Franken höhere Bruttoinvestitionen. Diese entstanden nebst leichten Mehrkosten für der Ersatz eines Personentransporters von 2'600 Franken durch den unvorhersehbar notwendig gewordenen Ersatz der Autodrehleiter (+ 945'300 Franken). Bei einem Einsatz wurde die vorherige Autodrehleiter für eine Reparatur zu schwer beschädigt.
- In der *Abteilung 8 (Jugend, Sport und Freizeit)* ergab sich Brutto ein um rund 327'300 Franken höherer Finanzbedarf. Einerseits ergaben sich Minderausgaben beim Hallen- und Freibad bei den 1. bis 3. Massnahmen zur Energieoptimierung (- 133'500 Franken; teilweise Verschiebung ins 2012). Weiter bei der Kunsteisbahn beim Einbau der Deckenuntersicht in der Halle (- 5'800 Franken).  
Andererseits ergaben sich Mehrausgaben aus restlichem Investitionsbedarf (Verschiebung aus Vorjahren) bei der Erstellung Sportplatz Wannenfild und Spielwiese Gerlikon (+ 301'600 Franken), beim Umbau der Konvikthalle (+ 154'700 Franken) und bei Infrastrukturerneuerungen bei der Kunsteisbahn (+ 10'300 Franken).

Total ergeben sich bei den **Sachgütern (50)** über alle Abteilungen der Investitionsrechnung Brutto Minderausgaben von rund 3,739 Millionen Franken gegenüber dem Voranschlag.

Bei den **eigenen Beiträgen (56)** resultierten Brutto-Mehrausgaben von 15'500 Franken. Diese höheren Aufwendungen entstanden bei der jährlichen Abrechnung der Baukostenanteile an die Abwasserverbände.

**Insgesamt lagen die Bruttoinvestitionen um 3,723 Millionen Franken unter dem Voranschlag.**

#### b) Einnahmen

Die Gegenüberstellung der einzelnen Einnahmengruppen zum Voranschlag und zur Rechnung 2010 stellt sich wie folgt dar:

	Rechnung 2011	Voranschlag 2011	Rechnung 2010
60 Abgang von Sachgütern	404'710	190'000	202'410
61 Nutzungsabgaben und Vorteilsentgelte	44'499	30'000	1'831'862
62 Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen	33'300	33'300	33'300
63 Rückerstattungen für Sachgüter	0	0	0
65 Spezialfinanzierungen	3'927'375	5'185'000	1'694'043
66 Beiträge für eigene Rechnung	1'246'405	1'580'000	1'662'902
<b>Total</b>	<b>5'656'289</b>	<b>7'018'300</b>	<b>5'424'517</b>

Beim **Abgang von Sachgütern (60)** ist eine Zunahme von 214'700 Franken ausgewiesen. Es wurden diverse kleine und mittlere Stücke Strassenland anlässlich von Landbereinigungen verkauft.

Bei den **Nutzungsabgaben und Vorteilsentgelten (61)** ist eine Zunahme von 14'500 Franken ausgewiesen. Darin enthalten sind die Perimtereingänge für Strassen- und Trottoirbauten (- 10'000 Franken) und die Kanalperimeter (+ 25'500 Franken).

Bei den **Entnahmen aus den Spezialfinanzierungen (65)** ist eine Abnahme von 1,258 Millionen Franken gegenüber dem Voranschlag festzustellen. Die Gesamtentnahmen 2011 von 3,927 Millionen Franken sind zweckgebunden wie folgt verwendet worden:

- Entnahme aus der Spezialfinanzierung „Parkierungen“ für Parkierungsanlagen Innenstadt 45'711 Franken
- Ausgleich der jährlichen Vorauszahlung an künftige Investitionen in die Abwasserreinigungsanlage Region Frauenfeld und Ausgleich des Finanzbedarfs der Investitionen in Kanalisationen 2011 aus der Spezialfinanzierung „Abwasserentsorgung“ 3'531'320 Franken
- Entnahme aus der Spezialfinanzierung „Ersatzabgaben Feuerwehr“ für Mitfinanzierung Ersatz Autodrehleiter 350'344 Franken

Bei den **Beiträgen für eigene Rechnung (66)** ist eine Abnahme von 333'600 Franken gegenüber dem Voranschlag ausgewiesen. Die Beiträge von insgesamt 1'246'405 Franken setzen sich aus folgenden Bundes- und Kantonsbeiträgen, Beiträgen von Nachbargemeinden und von Dritten zusammen:

- Beiträge Kanton und Dritter an weitere Aufarbeitung Fotoarchiv Bär 40'336 Franken
- Beiträge Kanton, Gemeinden, Dritter an Strassenbauten, Kanalisationen 717'220 Franken
- Beiträge Kanton und Dritte an öffentliche Gewässer 64'219 Franken
- Beiträge Bund, Kanton und Private an Altlastensanierung Schiessanlagen 72'075 Franken
- Beitrag Kanton (Gebäudeversicherung) an Ersatz Personentransporter und Autodrehleiter 350'555 Franken
- Beitrag Kanton an Sportplatz Wannenfild 2'000 Franken

**Insgesamt lagen die Investitionseinnahmen um 1,362 Millionen Franken unter dem Voranschlag.**

## **2.7. Gliederung der Investitionsrechnung nach Aufgaben (Funktionale Gliederung)**

siehe Zusammenstellung am Anfang der gedruckten Rechnung.

## 2.8. Bestandesrechnung (Bilanz) per 31.12.2011

Die Veränderungen im Vergleich mit der Rechnung 2010 zeigen sich wie folgt:

Aktiven	Bestand 31.12.2011 Franken	Bestand 31.12.2010 Franken	Veränderungen	
			Franken	%
10 Finanzvermögen	124'266'975.26	129'166'844.64	- 4'899'869.38	- 3,8
11 Verwaltungsvermögen	40'102'940.20	39'284'917.95	+ 818'022.25	+ 2,1
12 Spezialfinanzierungen	3'080.00	5'897.40	- 2'817.40	- 52,2
<b>Total</b>	<b>164'372'995.46</b>	<b>168'457'659.99</b>	<b>- 4'084'664.53</b>	<b>- 2,4</b>

Passiven	Bestand 31.12.2011 Franken	Bestand 31.12.2010 Franken	Veränderungen	
			Franken	%
20 Fremdkapital	72'118'129.21	80'235'623.52	- 8'117'494.31	- 10,1
22 Spezialfinanzierungen	19'439'562.19	19'320'869.58	+ 118'692.61	+ 0,6
23 Eigenkapital	72'815'304.06	68'901'166.89	+ 3'914'137.17	+ 5,7
<b>Total</b>	<b>164'372'995.46</b>	<b>168'457'659.99</b>	<b>- 4'084'664.53</b>	<b>- 2,4</b>

### a) Aktiven

Die Abnahme beim **Finanzvermögen (10)** von 4'899'869 Franken ergibt sich aus Abnahmen bei den flüssigen Mitteln um 9'620'641 Franken und bei den Anlagen um 18'895 Franken. Dagegen steht eine Zunahme bei den Guthaben um 4'733'677 Franken und bei den transitorischen Aktiven um 5'990 Franken.

- Die **flüssigen Mittel (100)** betragen per Ende Jahr 23,769 Millionen Franken (2010: 33,390 Millionen Franken). Der prozentuale Anteil der flüssigen Mittel am Finanzvermögen vermindert sich auf 19,1 % (Vorjahr 25,8 %).
- Bei den **Guthaben (101)** ist gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme um 4,734 Millionen Franken festzustellen oder plus 16,4 %. Aufgegliedert besteht diese Veränderung aus folgenden Komponenten:

*Kontokorrente und Vorschüsse* (plus 7'106'151 Franken)

Bei den *Vorschüssen / Diverse Kontokorrente* resultierte insgesamt eine Zunahme von 603 Franken.

Beim *Kontokorrent Städtische Werkbetriebe* ergab sich eine Zunahme von 1,782 Millionen Franken auf neu 2,207 Millionen Franken.

Das *Kontokorrent Abwasserverband der Region Frauenfeld* konnte um rund 69'715 Franken reduziert werden. Der neue Stand Ende 2011 beträgt 4'186 Franken.

Beim *Kontokorrent Alterszentrum Park* ergab sich aus dem Übertrag der Investitionen 2011 in die Bilanz des Alterszentrums Park (Parksiedlung Talacker) eine Zunahme von rund 5,529 Millionen Franken. Ab 2011 ist dieses Guthaben von neu 14,671 Millionen Franken – analog der Werkbetriebe – zu Lasten der Rechnung des Alterszentrums Park zu verzinsen.

Das *Kontokorrent SBB (Stadtbus)* weist eine Abnahme von rund 36'000 Franken aus. Das neue Guthaben beträgt noch 132'137 Franken.

Bei der *Pensionskasse Stadt Frauenfeld* hat die Stadt per Ende Rechnungsjahr 2011 ein Guthaben von 5'261 Franken (minus 99'322 Franken).

*Steuerrückstände* (plus 71'947 Franken)

Die *Steuerrückstände Feuerwehr / Stadt* verminderten sich insgesamt um 22'342 Franken.

Die *Steuerrückstände Bund / Kanton / Schulen / Kirchgemeinden* weisen eine Zunahme von 94'289 Franken aus. Auf diesen Konti werden die jährlichen Steuerabrechnungen des Steueramts mit den jeweiligen Körperschaften verbucht.

Die Zunahmen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich aus den im Dezember betraglich leicht höheren definitiven Abrechnungen. Die Zahlungsfristen für diese Abrechnungen erstrecken sich ins Jahr 2012. Die Gegenposten finden sich im Konto 200020 "Steuern der beteiligten Körperschaften".

*Debitoren* (minus 2'444'391 Franken)

Der *Debitorenbestand* vermindert sich per Saldo auf 3'005'812 Franken.

Bei den Debitorenkonti ergab sich eine starke Verminderung der Guthaben bei Dritten um minus 2,326 Millionen Franken.

Daneben reduzierte sich die Vorfinanzierung der Kosten des Primatwechsels 2011 bei der Pensionskasse für das Alterszentrum Park um 118'442 Franken. Der Restbetrag von 177'663 Franken wird in den kommenden Jahren tranchenweise reduziert.

- Die **Anlagen (102)** nahmen insgesamt um 18'895 Franken ab, was auf folgende Umstände zurückzuführen ist:

Bei den *festverzinslichen Wertpapieren* (minus 2'000 Franken) wurde eine Beteiligung gelöscht und der entsprechende Anteilschein zurückgegeben.

Bei den *Darlehen* gründet die Abnahme von 29'000 Franken auf die Teilrückzahlungen bei zwei Darlehen.

Die *nicht überbauten Grundstücke* des Landkreditkontos und die übrigen Grundstücke (gemäss Bilanz) nahmen per Saldo (Landkäufe und -verkäufe) um 567'895 Franken ab. Landverkäufe Spitzrüti/Gertwies und Bachstrasse waren auf der Landverkaufsseite die grössten Posten. Auf der Aktivseite verbucht wurde dagegen der Buchgewinn aus den Landverkäufen Sitzrüti/Gertwies. Der Uebertrag dieses Buchgewinns erfolgte ins Eigenkapital.

Die *überbauten Grundstücke* nahmen per Saldo (Isolation Aussenhaut Liegenschaft Walzmühlestrasse 18/20) um 580'000 Franken zu.

- Die **transitorischen Aktiven (103)** erhöhten sich um 5'990 Franken.

Beim **Verwaltungsvermögen (11)** ist eine Zunahme von 818'022 Franken festzustellen.

- Die **Sachgüter (114)** nahmen gegenüber dem Vorjahr um 851'322 Franken oder um plus 2,2% zu. Der Buchwert der Grundstücke (114000) nahm durch Abschreibungen um 340'000 Franken ab. Die Tief- und Hochbauten (114100 – 114308) nahmen per Saldo durch Investitionen abzüglich Abschreibungen um 951'001 Franken zu. Beim Wald (114500) ergab sich eine Zunahme durch Ankauf einer Waldparzelle und abzüglich entsprechenden Abschreibungen um 3'660 Franken. Der Restbuchwerte bei den Mobilien, Fahrzeugen, Maschinen (114600) erhöhte sich durch Investitionen, abzüglich Abschreibungen um 218'000 Franken. Die Vorräte (114700) nahmen um 18'661 Franken zu.
- Der Bestand der **Darlehen und Beteiligungen (115)** blieb unverändert bei 1'000'006 Franken.
- Der Bestand der **Investitionsbeiträge (116)** vermindert sich per Saldo um 33'300 Franken auf 166'500 Franken (fünfundzwanzigste, jährliche Rückzahlungsrate des Kantons für Investitionsdarlehen FWB).

Bei den **Vorschüssen für Spezialfinanzierungen (12)** ist eine Abnahme von 2'817 Franken erfolgt. Der Vorschuss für die Spezialfinanzierung Industriegerleiseanlage Langdorf konnte somit durch Minderausgaben aus der Laufenden Rechnung reduziert werden; neuer Bestand 3'080 Franken.



b) *Passiven*

Beim **Fremdkapital (20)** ergibt sich per Saldo eine Abnahme von 8'117'495 Franken, die sich aus Abnahmen bei den laufenden Verpflichtungen (minus 612'555 Franken), bei den langfristigen Schulden (minus 7,5 Millionen Franken) und bei den transitorischen Passiven (minus 4'940 Franken) zusammensetzen. Im Detail sehen diese Veränderungen wie folgt aus:

- Die **laufenden Verpflichtungen (200)** nahmen per Saldo um 612'555 Franken ab. Bei den Kreditoren ergab sich eine Abnahme von 893'519 Franken. Die übrigen Verpflichtungen hingegen, wie Depotgelder Grabunterhalt, Umsatzsteuern MWST und anderes erhöhten sich um 28'857 Franken. Auch bei den Steuern der beteiligten Körperschaften resultierte eine Zunahme von 252'107 Franken. Es handelt sich hier um die Restguthaben des Kantons und der Schul- / Kirchgemeinden aus der Steuerabrechnung 2011 sowie die Steuerrückstände.
- Bei den **langfristigen Schulden (202)** ergab sich eine Abnahme von 7,5 Millionen Franken. Es wurden zwei ausgelaufene Bank-Darlehen nicht mehr erneuert (minus 7 Millionen Franken) und bei einem anderen Bankdarlehen wurde die jährliche Rückzahlungsquote geleistet (500'000 Franken).
- Die **transitorischen Passiven (205)** verminderten sich um 4'940 Franken. Diese Abnahme ist auf die per Saldo tieferen Abgrenzungen von Aufwendungen im Bereich der Laufenden und der Investitionsrechnung zurückzuführen.

Bei den **Spezialfinanzierungen (22)** ergab sich per Saldo eine Zunahme von 118'693 Franken resp. plus 0,6 %.

Eine Abnahme resultierte bei den *Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen (228)* mit insgesamt 22'183 Franken.

Einerseits ergaben sich Abnahmen bei der "Abwasserentsorgung" (- 775'130 Franken), bei "Ersatzabgaben Feuerwehr" (- 200'702 Franken) und bei "Natur- und Kulturobjekte" (- 10'313 Franken). Andererseits ergaben sich Zunahmen bei "Parkierungen" (+ 226'729 Franken), "Kehrichtentsorgung" (+ 592'881 Franken), "Ersatzleistungen, Schutzraumbauten" (+ 95'600 Franken), bei Ersatzabgaben Parkplätze (+ 16'244 Franken), bei "Industrieeisenanlagen Paulisgut" (+ 31'427 Franken) und bei der Spezialfinanzierung "Bundesbeiträge ASTRA" (+ 1'081 Franken).

Dagegen resultierte bei den *Verpflichtungen für spezielle Aufgaben (229)* eine Zunahme von insgesamt 140'876 Franken.

Abnahmen ergaben sich beim "Carl Ritzi-Fonds" (- 36'389 Franken), "Fonds für Kunstanschaffungen" (- 17'074 Franken) und "umsorgt zuhause" (- 19'113 Franken).

Zunahmen ergaben sich beim "Sonnenblumenfeld" (+ 2'850 Franken), beim "Kulturfonds der Stadt Frauenfeld" (+ 124'953 Franken) beim "Vroni-Kappeler-Fonds" (+ 68'868 Franken), beim neuen "Spendenkonto Fürsorge" (+ 14'466 Franken) und bei diversen kleineren Zunahmen (+ 2'315 Franken).

Beim **Eigenkapital (23)** ergibt sich eine Zunahme von 3'914'137 Franken. Es betrifft dies einerseits die Einbuchung des Buchgewinns aus den Landverkäufen Spitzrüti/Gertwies (2010 und 2011 mit insgesamt 3'914'063 Franken) und andererseits die Verbuchung des restlichen Überschusses nach der Überschussverteilung (74 Franken).

c) *Nettovermögen resp. Nettoverschuldung (ungedeckte Schuld)*

Zur Ermittlung des Nettovermögens respektive der ungedeckten Schuld wird den kurzfristig verwertbaren Aktiven (Kontogruppe 10; Finanzvermögen) das Fremdkapital (Kontogruppe 20) gegenübergestellt.

	Nettovermögen per 31.12.2011	Veränderungen gegenüber dem 1. Januar 2011	
	Franken	Franken	%
Finanzvermögen	124'266'975.26	- 4'899'869.38	- 3,8
Schulden (Fremdkapital)	72'118'129.21	- 8'117'494.31	- 10,1
<b>Nettovermögen</b>	<b>52'148'846.05</b>	<b>+ 3'217'624.93</b>	<b>+ 6,6</b>

Die stärkere Abnahme beim Fremdkapital als beim Finanzvermögen ergibt als Folge eine Zunahme des Nettovermögens um 3,218 Millionen Franken von 48,931 auf 52,149 Millionen Franken per Ende 2011 (neues Nettovermögen = Fr. 2'216.55 je Einwohnerin/-er).

Die Gründe, die zu dieser Zunahme des Nettovermögens führten, lassen sich wie folgt erklären:

- **Finanzvermögen:** Die flüssigen Mittel nahmen um 9'620'641 Franken und die Anlagen um 18'895 Franken ab. Die Guthaben (Debitoren, Kontokorrente) nahmen dagegen um 4'733'676 Franken und die transitorischen Aktiven um 5'990 Franken zu.

**Per Saldo ergab sich somit eine Abnahme des Finanzvermögens um 4'899'869 Franken.**

- **Schulden (Fremdkapital):** Der Hauptfaktor für die Abnahme liegt einerseits bei den laufenden Verpflichtungen (Kreditoren und Steuern der beteiligten Körperschaften) mit minus 612'555 Franken, bei den langfristigen Schulden (minus 7,5 Millionen Franken) und bei den transitorischen Passiven (minus 4'940 Franken).

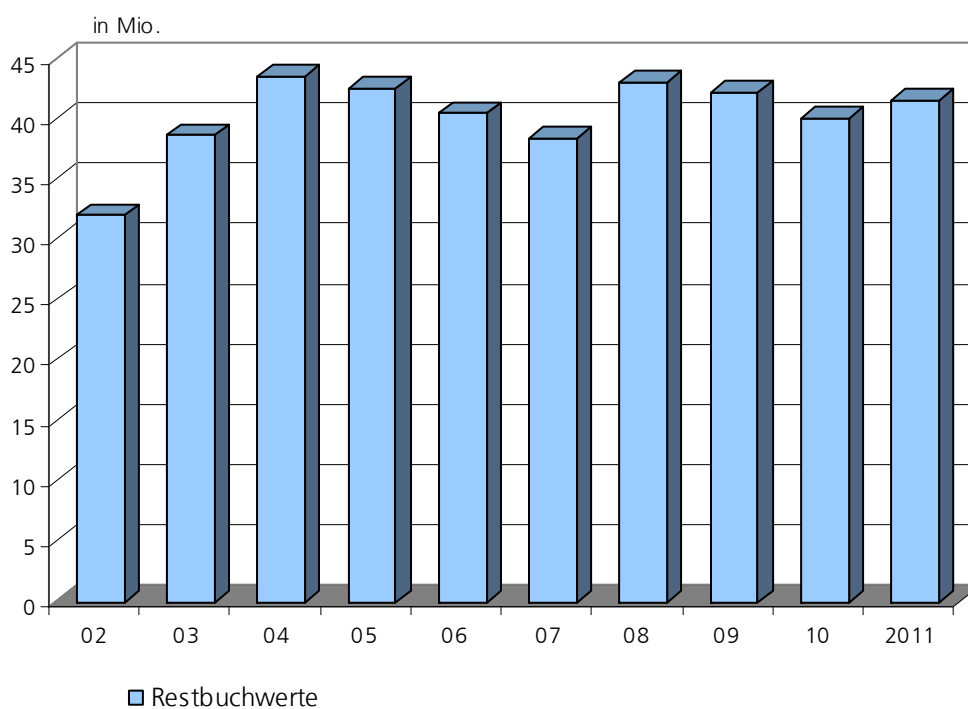
**Per Saldo ergab sich somit eine Abnahme der Schulden (Fremdkapital) um 8'117'495 Franken.**

## d) Restbuchwerte 2002 bis 2011

Jahr	Restbuchwerte vor Abschreibungen	Restbuchwerte nach Abschreibungen *	Zu-/Abnahme in % der Restbuchwerte nach Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr
R 2002	40'149'000	32'068'000	- 9,0
R 2003	44'949'000	38'641'000	+ 19,6
R 2004	49'979'000	43'596'000	+ 12,8
R 2005	47'485'000	42'585'000	- 2,3
R 2006	46'167'000	40'483'000	- 4,9
R 2007	44'756'000	38'435'000	- 5,1
R 2008	48'750'700	43'047'300	+ 12,0
R 2009	49'496'300	42'269'300	- 1,8
R 2010	47'284'100	40'063'400	- 5,2
<b>R 2011</b>	<b>47'486'800</b>	<b>41'602'400</b>	<b>+ 3,8</b>

- Siehe Bilanz, Konti 114000 bis 114600 (Grundstücke, Tiefbauten, Abteilungen Zentralverwaltung und Finanzen bis Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge)

Restbuchwerte nach Abschreibungen 2002 - 2011



## e) Langfristige Schulden (in Tausend Franken)

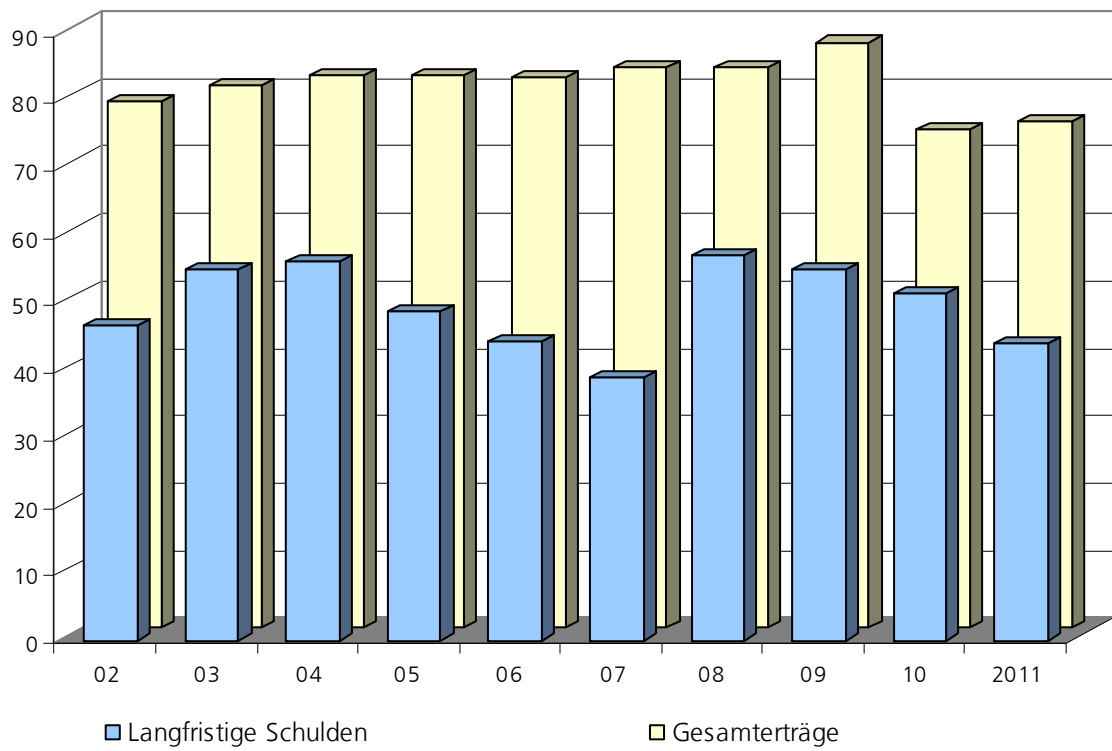
Jahr	Langfristige Schulden	...fache vom Steuerertrag	...fache vom Gesamtertrag	Steuererträge (netto)	Gesamterträge
R 2002 (1)	46'744	1,3	0,6	34'877	77'942
R 2003 (2)	55'025	1,6	0,7	34'440	80'309
R 2004 (3)	56'182	1,6	0,7	34'059	81'797
R 2005 (4)	48'709	1,5	0,6	33'267	81'885
R 2006 (5)	44'265	1,3	0,5	33'764	81'530
R 2007 (6)	38'966	1,1	0,5	34'577	83'124
R 2008 (7)	57'000	1,7	0,7	33'279	83'080
R 2009 (8)	55'000	1,6	0,6	35'028	86'786
R 2010	51'500	1,4	0,7	36'926	73'870
<b>R 2011</b>	<b>44'000</b>	<b>1,2</b>	<b>0,6</b>	<b>35'709</b>	<b>75'031</b>

- (1) ohne Casino AG (1,25 Millionen Franken)  
(2) ohne Casino AG und Werkbetriebe (11,25 Millionen Franken)  
(3) ohne Werkbetriebe (9,5 Millionen Franken)  
(4) ohne Werkbetriebe (9,0 Millionen Franken)  
(5) ohne Werkbetriebe (8,5 Millionen Franken)  
(6) ohne Werkbetriebe (8,0 Millionen Franken)  
(7) im Zusammenhang mit der Ausgliederung des Zahlenteils der Werkbetriebe muss auch diese Position bereinigt werden: *neu* 65 Millionen Franken abzüglich Darlehen für Werke aufgenommen; 8 Millionen Franken.  
(8) 75 Millionen Franken abzüglich Darlehen für AZP aufgenommen; 20 Millionen Franken.

Die Position "Mittel- und langfristige Schulden" (202) der Stadt vermindert sich gegenüber dem Vorjahr um 7,5 Millionen Franken auf netto 44,0 Millionen Franken. Es betraf dies 7,0 Millionen Franken aus dem Wegfall der Ersatzaufnahme zweier ausgelaufener Darlehen und die Rückzahlungstranche eines laufenden Darlehens von 500'000 Franken.

**Langfristige Schulden, Gesamterträge 2002 - 2011**

in Mio.



### 3. Beurteilung der Finanzlage

Die Basis für die Berechnungen der finanziellen Entwicklung der Stadt Frauenfeld darf als aussagefähig betrachtet werden, da das Zahlenmaterial für mehr als zehn Jahre nach dem Rechnungsmodell HRM I vorliegt. **Ab 2004 wird die vom Kanton vorgegebene Berechnungsart der drei Kennziffern „Selbstfinanzierungsgrad, Selbstfinanzierungsanteil und Zinsbelastungsanteil“ angewendet.**

Die nachfolgend berechneten **Kennzahlen** wurden von der Konferenz der kantonalen Aufsichtsstellen über die Gemeindefinanzen erarbeitet. Diese ergeben in der Mehrjahresbetrachtung Anhaltspunkte über die Entwicklung und den Stand der Gemeindefinanzen sowie Vergleichsmöglichkeiten mit anderen Gemeinden.

#### Kennzahl 1 : Selbstfinanzierungsgrad

*Definition:* Bruttoertragsüberschuss in Prozenten der Nettoinvestitionen.  
Der Selbstfinanzierungsgrad sagt aus, bis zu welchem Grad die neuen Investitionen durch selbst erarbeitete Mittel finanziert werden können.

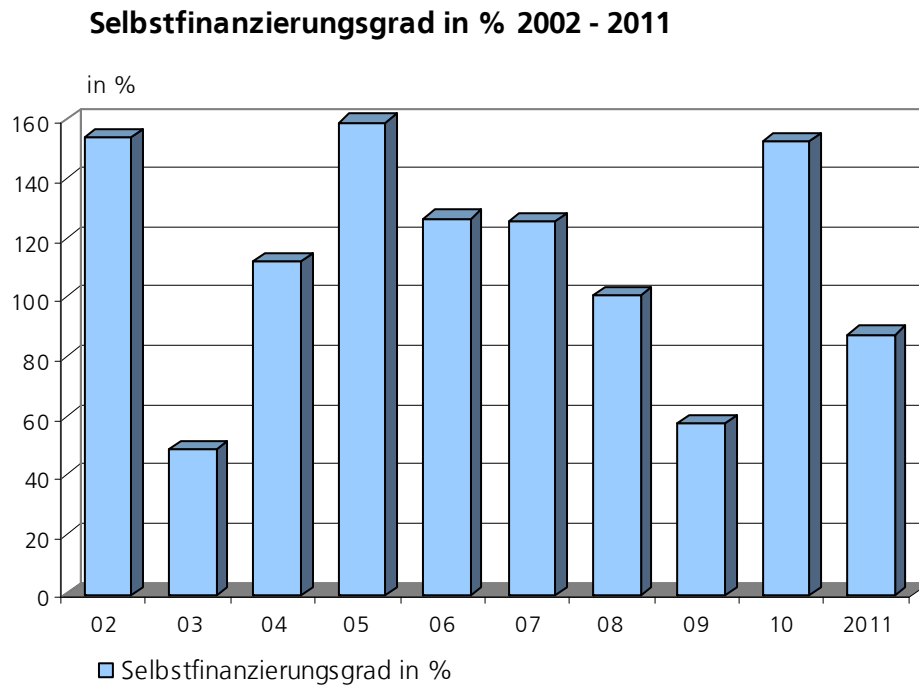
*Berechnung:* 
$$\frac{\text{Bruttoertragsüberschuss} \times 100}{\text{Nettoinvestitionen}}$$

Jahr	Bruttoertragsüberschuss (ordentl. und zusätzliche Abschreibungen, Rechnungsüberschuss und * Saldo aus Einlagen resp. Bezügen aus Spezialfinanzierungen)	Netto-Investitionen (*zuzüglich Bezüge aus resp. abzüglich Einlagen in Spezialfinanzierungen)	Ausführungsgrad gegenüber dem Voranschlag	Selbstfinanzierungsgrad in %
R 2002	8'722'051	5'663'348	94,9	154,0
R 2003	6'308'662	12'880'646	105,3	49,0
R 2004	* 11'446'762	* 10'185'944	* 100,5	* 112,4
R 2005	* 8'868'839	* 5'566'357	* 70,0	* 159,3
R 2006	* 9'657'848	* 7'610'045	* 76,9	* 126,9
R 2007	* 10'101'811	* 8'033'113	* 74,3	* 125,8
R 2008	* 9'419'481	* 9'345'615	* 92,1	* 100,8
R 2009	* 11'034'733	* 19'010'231	* 307,1	* 58,0
R 2010	* 10'245'013	* 6'708'862	* 57,4	* 152,7
<b>R 2011</b>	<b>* 9'811'442</b>	<b>* 11'175'788</b>	<b>* 75,4</b>	<b>* 87,8</b>
				Ø 99,4

- ab 2004 wird die kantonal harmonisierte Berechnung angewendet

- *Wertung:* Die Neuverschuldung wird bei einem Selbstfinanzierungsgrad von unter 70 % als gross, zwischen 70 und 100 % als volkswirtschaftlich verantwortbar beurteilt. Langfristig sind 100 % anzustreben.

*Beurteilung:* je höher - umso besser



Der Selbstfinanzierungsgrad liegt im Durchschnitt der letzten Jahre (Rechnungen 2002 bis 2011) bei 99,4 %.

## **Kennzahl 2: Selbstfinanzierungsanteil**

*Definition:* Bruttoertragsüberschuss in Prozenten des Finanzertrags.  
Der Selbstfinanzierungsanteil sagt aus, welcher Anteil des Finanzertrags für die Finanzierung von Investitionen oder für die Schuldenrückzahlung zur Verfügung steht.

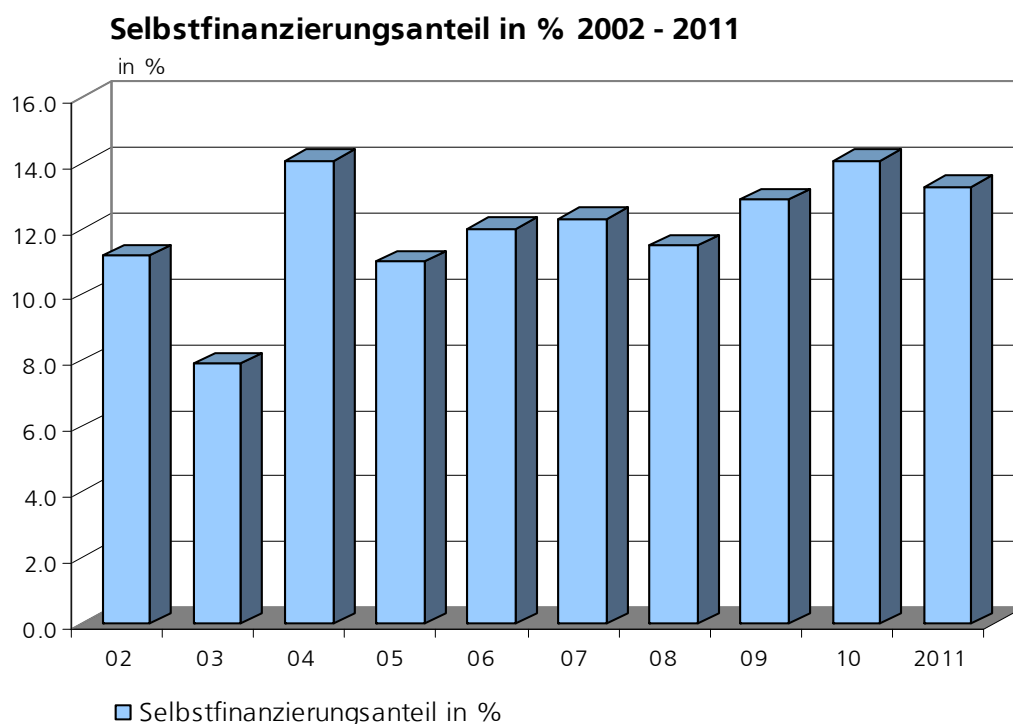
*Berechnung:* 
$$\frac{\text{Bruttoertragsüberschuss} \times 100}{\text{Finanzertrag}}$$

Jahr	Bruttoertragsüberschuss (ordentliche und zusätzliche Abschreibungen, Rechnungs- überschuss und Saldo aus Einla- gen resp. Bezügen aus Spezialfi- nanzierung)	Finanzertrag (Ertrag Laufende Rechnung ohne durchlaufende Beiträge, interne Verrechnungen und Bezüge aus Spezialfinanzie- rung)	Selbstfinan- zierungsan- teil in %
R 2002	8'722'051	77'900'278	11,2
R 2003	6'308'662	80'263'292	7,9
R 2004	* 11'446'762	* 81'368'476	* 14,1
R 2005	* 8'868'839	* 80'961'934	* 11,0
R 2006	* 9'657'848	* 80'657'941	* 12,0
R 2007	* 10'101'811	* 82'050'357	* 12,3
R 2008	* 9'419'481	* 82'121'161	* 11,5
R 2009	* 11'034'733	* 85'596'520	* 12,9
R 2010	* 10'245'013	* 72'875'386	* 14,1
<b>R 2011</b>	<b>* 9'811'442</b>	<b>* 73'863'108</b>	<b>* 13,3</b>
			Ø 12,0

\* ab 2004 wird die kantonal harmonisierte Berechnung angewendet

*Wertung:* Ein Anteil bis zu 10 % wird als schwach, bis zu 20 % als mittelmässig und über 20 % als gut beurteilt.

*Beurteilung:* je höher - umso besser





Der Selbstfinanzierungsanteil liegt im Schnitt der letzten Jahre (Rechnungen 2002 bis 2011) bei rund 12,0 %.

### Kennzahl 3: Zinsbelastungsanteil

*Definition:* Nettozinsen in Prozenten des Finanzertrags.  
Der Zinsbelastungsanteil gibt den Prozentanteil des Finanzertrags an, der netto für die Zinsen aufgewendet werden muss.

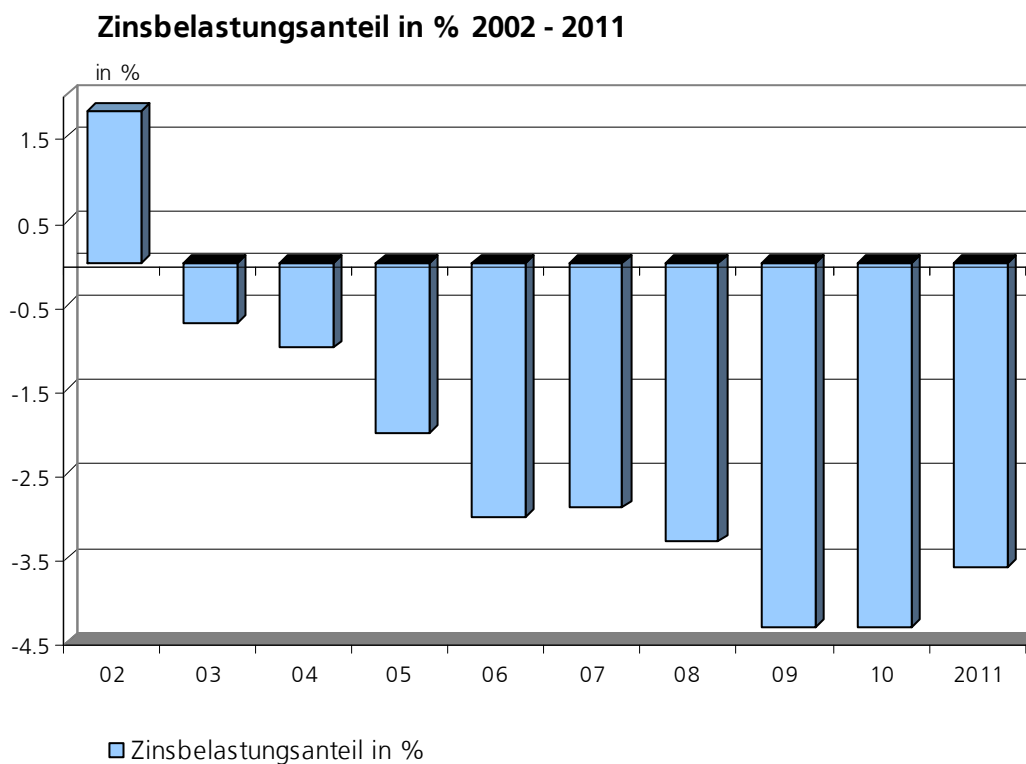
*Berechnung:* 
$$\frac{\text{Nettozinsen} \times 100}{\text{Finanzertrag}}$$

Jahr	Nettozinsen (Zinssaldo abzüglich Nettovermögensertrag; ab 2004 Passivzinsen minus Vermögenserträge plus Aufwand Liegenschaften Finanzvermögen)	Finanzertrag (Ertrag Laufende Rechnung ohne durchlaufende Beiträge, interne Verrechnungen und Bezüge aus Spezialfinanzierung)	Zinsbelastungsanteil in %
R 2002	1'504'862	77'900'278	1,9
R 2003	1'454'163	80'263'292	1,8
R 2004	* - 557'642	* 81'368'476	* - 0,7
R 2005	* - 827'542	* 80'961'934	* - 1,0
R 2006	* - 1'575'214	* 80'657'941	* - 2,0
R 2007	* - 2'484'752	* 82'050'357	* - 3,0
R 2008	* - 2'372'464	* 82'121'161	* - 2,9
R 2009	* - 2'847'525	* 85'596'520	* - 3,3
R 2010	* - 3'100'392	* 72'875'386	* - 4,3
<b>R 2011</b>	<b>* - 2'626'738</b>	<b>* 73'863'108</b>	<b>* - 3,6</b>
			Ø - 2,0

\* ab 2004 wird die kantonal harmonisierte Berechnung angewendet

*Wertung:* Ein Anteil von 0 bis 2 % weist auf eine kleine Verschuldung hin, zwischen 2 bis 5 % wird eine mittlere, zwischen 5 bis 8 % eine grosse Verschuldung und mit über 8 % eine Überschuldung, die kaum noch tragbar ist, angezeigt.

*Beurteilung:* je tiefer - umso besser



Der Zinsbelastungsanteil liegt im Durchschnitt der letzten Jahre (Rechnungen 2002 bis 2011) bei minus 2,0 %.

#### **Kennzahl 4:      Nettovermögen je Einwohner**

*Definition:*      Finanzvermögen abzüglich Fremdkapital, geteilt durch die Anzahl der Einwohner. Das Nettovermögen gibt die Differenz zwischen dem realisierbaren Finanzvermögen und dem Fremdkapital geteilt durch die Anzahl Einwohner an.

*Berechnung:*      
$$\frac{\text{Finanzvermögen minus Fremdkapital}}{\text{Anzahl Einwohner}}$$

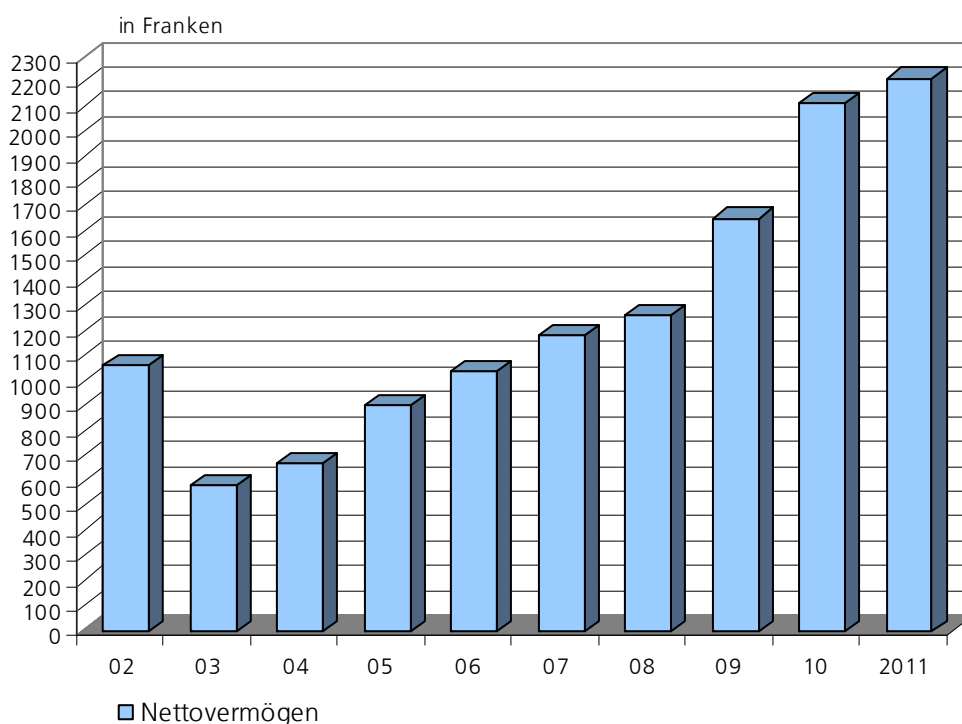
Jahr	Finanzvermögen	Fremdkapital	Nettovermögen	Nettovermögen pro Einwohner
R 2002	121'598'173	98'156'302	23'441'871	1'066,36
R 2003	128'360'770 *	115'459'311	12'901'459	585,63
R 2004	127'659'412	112'902'336	14'757'076	671,85
R 2005	130'123'946	110'282'029	19'841'917	904,66
R 2006	127'246'251	104'222'646	23'023'605	1'043,54
R 2007	128'560'192	102'110'374	26'449'818	1'185,40
R 2008	123'167'085	94'625'854	28'541'231	1'263,84
R 2009	143'996'564	106'144'586	37'851'978	1'654,51
R 2010	129'166'843	80'235'624	48'931'219	2'115,67
<b>R 2011</b>	<b>124'266'975</b>	<b>72'118'129</b>	<b>52'148'846</b>	<b>2'216,55</b>

\* Neubewertung Finanzvermögen

*Wertung:* In der Rechnung der Stadt Frauenfeld ergibt sich seit 1996 ein Nettovermögen. Das Gegenteil wäre eine Nettoschuld (Fremdkapital grösser als Finanzvermögen). Bei einer allfälligen Nettoschuld pro Einwohner bis 1'000 Franken wird von einer kleinen Verschuldung, bis 3'000 Franken von einer mittleren, bis 5'000 Franken von einer grossen und darüber von einer sehr grossen, kaum noch tragbaren Verschuldung gesprochen.

*Beurteilung:* je tiefer die Nettoschuld - umso besser; ein Nettovermögen ist anzustreben.

### Nettovermögen je Einwohner 2002 - 2011



Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren

Aufgrund der drei separat dargestellten Botschaften stellen wir Ihnen die folgenden

### Anträge:

1. Der Geschäftsbericht über die Stadtverwaltung und ihre Betriebe für das Jahr 2011 wird genehmigt.
- 2.1 Die Rechnungen der Stadtverwaltung, der Werkbetriebe und des Alterszentrums Park für das Jahr 2011 werden genehmigt.
- 2.2 Der Nettoertragsüberschuss "Stadtverwaltung" von **Fr. 3'198'424.02** wird wie folgt verwendet:
  - 2.2.1 Es werden zusätzliche Abschreibungen in Höhe von **Fr. 2'871'349.70** bewilligt. (siehe Seiten 11 und 12 der Erläuterungen zur Laufenden Rechnung 2011).
  - 2.2.2 Es wird eine Einlage von **327'000 Franken** in den Kulturfonds der Stadt Frauenfeld vorgenommen (Konto 229008).
  - 2.2.3 Der Differenzbetrag bei der Rechnung der Stadtverwaltung von **Fr. 74.32** wird in das Eigenkapital, Konto 2300 "Ertragsüberschüsse Laufender Rechnungen" eingelegt.
- 2.3 Die Verwendung der Nettoertragsüberschüsse "Werkbetriebe" von **Fr. 6'991'402.00** wird wie folgt bewilligt:
  - 2.3.1 Beim *Elektrizitätswerk* wird der Ertragsüberschuss von **Fr. 3'697'152.56** für zusätzliche Abschreibungen, Einlagen in Spezial- und Vorfinanzierungen und Einlage Rest ins Eigenkapital wie folgt verwendet:
 

. Mittelspannungsleitungen	29'749.41	
. Niederspannungsleitungen	752'846.49	
. Transformatorenstationen	16'304.60	
. Ausrüstungen Stationen	172'272.78	
. Kleinwasserkraftwerk Zeughausbrücke	112'897.50	
. Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge, FLIS	<u>92'188.43</u>	1'176'259.21
. Einlage Tarifierpassung Elektrizität		1'200'000.00
. Einlage Spezialfinanzierung Techn.Anlagen EW		520'000.00
. Einlage Vorfinanzierung Stromerzeugungsanlagen		800'000.00
. Zuweisung Rundungsrest an Eigenkapital		893.35
		<b>Fr. 3'697'152.56</b>
  - 2.3.2 Beim *Gaswerk* wird der Ertragsüberschuss von **Fr. 2'909'692.62** für zusätzliche Abschreibungen, Einlagen in Spezialfinanzierungen und Einlage Rest ins Eigenkapital wie folgt verwendet:
 

. Fahrzeughalle	17'999.00
-----------------	-----------

. Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	<u>3'800.00</u>	21'799.00
. Einlage Tarifierungsanpassung Gas		1'500'000.00
. Einlage Spezialfinanzierung Techn.Anlagen GW		1'380'000.00
. Zuweisung Rundungsrest an Eigenkapital		7'893.62
		<b>Fr. 2'909'692.62</b>

2.3.3 Beim *Wasserwerk* wird der Ertragsüberschuss von **Fr. 384'556.82** für zusätzliche Abschreibungen und Einlage Rest in Eigenkapital wie folgt verwendet:

. Leitungsnetz	41'565.50	
. Pumpwerke	48'245.63	
. Reservoirs	18'000.00	
. Wasseraufbereitung	214'000.00	
. Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	<u>56'800.00</u>	378'611.13
. Zuweisung Rundungsrest an Eigenkapital		5'945.69
		<b>Fr. 384'556.82</b>

2.4 Der Nettoertragsüberschuss *Alterszentrum Park* "Haus Talbach/Ergaten/Betreutes Wohnen; Tageszentrum Talbach; Parksiedlung Talacker" von **Fr. 426'083.12** wird wie folgt verwendet:

2.4.1 Für die Rechnung "Haus Talbach/Ergaten" wird eine Einlage in die Spezialfinanzierung "Defizitdeckung, Renovationen" von **Fr. 427'271.64** vorgenommen.

2.4.2 Für die Rechnung "Betreutes Wohnen" wird ein Bezug aus der Spezialfinanzierung "Neue Wohnformen" von **Fr. 9'449.62** vorgenommen.

2.4.3 Für die Rechnung "Tageszentrum Talbach" wird eine Einlage in die Spezialfinanzierung "Neue Wohnformen" von **Fr. 8'261.10** vorgenommen.

- - -

Die Vorlage geht zur Vorberatung an die Geschäftsprüfungskommissionen mit der Einladung, dem Gemeinderat Bericht zu erstatten und Antrag zu stellen.

Frauenfeld, 17. April 2012

NAMENS DES STADTRATES FRAUENFELD  
Der Stadtammann      Der Stadtschreiber